Pressearchiv 2018/19

Laubach-Kolleg startet mit guten Schülerzahlen

08.August 2018 Seite 33

Gießener Allgemeine

Laubach-Kolleg startet mit guten Schülerzahlen

Laubach (pm). Mit einem Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche begann am Montag das neue Schuljahr am Laubach-Kolleg. Schulleiterin Ellen Reuther hieß 91 Schüler in der neuen Einführungsphase des Oberstufengymnasiums willkommen. Hinzu kommen insgesamt 148 Schüler in der Qualifikationsphase und 30 im Realschulzweig für Erwachsene, sodass das Kolleg derzeit über eine gute Auslastung mit 269 Schülern verfüge, so Reuther.

Schulpfarrer Christoph Schulze-Gockel verwies in seiner einfühlsamen Predigt auf die überall spürbare Aufregung am ersten Schultag des neuen Schuljahres und verglich den Werdegang in der Schule mit einem Hindernislauf, der jedoch am Laubach-Kolleg gemeinschaftlich absolviert werde. Schulleiterin Reuther stellte im Rahmen des Gottesdienstes, der von Kantonistin Anja Martine musikalisch umrahmt wurde, die neu eingestellten Studienrätinnen Tanja Leipold, Madeleine Jansen und Laura Scheuermann vor und begrüßte Helena Schardt als neue Lehrkraft. Kunstlehrer Lars Korten wurde für sein zehnjähriges Dienstjubiläum gewürdigt.

Im Anschluss fand die Einteilung der Schüler in die neuen Klassen der Einführungsphase sowie der Realschule für Erwachsene im Atrium des Kollegs statt.

Neues Schuljahr mit würdigem Anfangsgottesdienst begonnen - 269 Lernwillige sorgen für hohe Auslastung

08. August 2018 Seite 14

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Laubach-Kolleg startet mit guten Schülerzahlen

Neues Schuljahr mit würdigem Anfangsgottesdienst begonnen – 269 Lernwillige sorgen für hohe Auslastung

Laubach (mt). Mit einem würdevollen Schulanfangsgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche begann am Montag das neue Schuljahr am Laubach-Kolleg. 91 neue Schülerinnen und Schüler konnte dabei Schulleiterin Ellen Reuther in der neuen Einführungsphase des Oberstufengymnasiums willkommen heißen. Hinzu kommen insgesamt 148 Schüler in der Qualifikationsphase und 30 im Realschulzweig für Erwachsene, sodass das Kolleg derzeit über eine gute Auslastung mit 269 Schülerinnen und Schülern verfüge, so Reuther.

Schulpfarrer Christoph Schulze-Gockel verwies in seiner einfühlsamen Predigt auf die überall spürbare Aufregung am ersten Schultag des neuen Schuljahres und verglich den Werdegang in der Schule mit einem Hindernislauf, der jedoch gemeinschaftlich absolviert werde. »Wir wollen zusammen gut ans Ziel kommen. Wir gehen auf Wünsche und Begabungen individuell ein und geben, gemeinsam mit Eltern und Freunden, Hilfestellungen.« Eine besondere Rolle spiele dabei auch das Vertrauen in Gott, aus dem Stärke und Selbstbewusstsein resultierten. »Er hilft uns, auf der Grundlage innerer Ausgeglichenheit intelligente Lösungen für Probleme zu finden. Er hebt uns nicht über die Hürden, aber hilft uns darüber zu springen.«

Schulleiterin Reuther stellte im Rahmen des Gottesdienstes, der von Kantonistin Anja Martine musikalisch umrahmt wurde, die neu eingestellten Studienrätinnen Tanja Leipold (Englisch, Mathematik), Madeleine Jansen (Spanisch, Französisch) und Laura Scheuermann (evangelische Religion, Geschichte) vor. Ebenso begrüßte sie Helena Schardt (Englisch, Geschichte) als neue Lehrkraft. Kunstlehrer Lars Korten wurde für sein zehnjähriges Dienstjubiläum gewürdigt.

Im Anschluss an den Gottesdienst in der Stadtkirche fand die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in die neuen Klassen der Einführungsphase sowie der Realschule für Erwachsene im Atrium des Laubach-Kollegs statt.

Schulpfarrer Christoph Schulze-Gockel bei seiner Ansprache.

Die geehrten Lehrkräfte Laura Scheuermann, Madeleine Jansen, Lars Korten und Tanja Leipold mit Schulleiterin Reuther. Fotos: privat

Laubach-Kolleg wirbt für seine Angebote

20. August 2018 Seite 17

Gießener Allgemeine

Laubach-Kolleg wirbt für seine Angebote

Regen Zuspruch erfuhr das Laubach–Kolleg beim Elterninfoabend für die Einführungsphase und die Realschule. Schulleiterin Ellen Reuther stellte die Profilierung des Oberstufengymnasiums und des Realschulzweigs für junge Erwachsene vor und ging auf die bewährten Studiennachmittage in der Einführungsphase und das reiche Wahlpflichtangebot aus sportlichen und kulturellen Aktivitäten ein. Studienleiter Dr. Hanns Thiemann informierte im Anschluss über die Richtlinien der Abiturverordnung, bevor Lisa Philipps die zahlreichen Möglichkeiten zur Berufswahlorientierung darstellte. In diesen Bereich gehören am Laubach–Kolleg seit einigen Jahren die Studiennachmittage in der Einführungsphase. Dabei wird mit außerschulischen Einrichtungen – etwa Universitäten, Theater, sozialen Einrichtungen und Betrieben – kooperiert. Die Koordinatoren der Profilfelder »Kultur« (Sabine Schüller), »Ökologie« (Olaf Kühnapfel), »Gesellschaftliche Verantwortung« (Henning Müller) und »Sprachen« (Dr. Peter Maier) stellten den Eltern die konkreten Projekte dieses ersten Halbjahres vor. Zudem informierte Olaf Kühnapfel über das Praktikum und mögliche Praktikumsplätze.

Für den »Kreis der Freunde und Förderer« warb Vorsitzender Dr. Rainer Lüddecke um neue Mitglieder und verwies auf die lange Tradition ehrenamtlichen Engagements am Laubach–Kolleg für die Anschaffung von Lern- und Lehrmaterialien. Musikalisch umrahmt wurde der Elterninfoabend von der Schulband unter Leitung von Lisa Psarros.

Elterninfoabend stieß auf großes Interesse

22. August 2018 Seite 24

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÖNBERG UND LAUBACH

Elterninfoabend stieß auf großes Interesse

Laubach (mt). Sehr gut gefüllt war das Atrium des Laubach-Kollegs beim diesjährigen Elterninfoabend für die Einführungsphase und die Realschule für Erwachsene. Schulleiterin Ellen Reuther stellte zunächst verbal und digital die Profilierung des Oberstufengymnasiums und des Realschulzweigs für junge Erwachsene vor und ging in diesem Zusammenhang auch auf die bewährten Studiennachmittage in der Einführungsphase und das reiche Wahlpflichtangebot aus sportlichen und kulturellen Aktivitäten ein, welche eine individuelle Schwerpunktsetzung und Kompetenzförderung ermöglichen.

Studienleiter Dr. Hanns Thiemann informierte im Anschluss über die grundlegenden Richtlinien der Abiturverordnung, bevor Lisa Philipps kurz die zahlreichen Möglichkeiten zur Berufswahlorientierung darstellte. In diesen Bereich gehören am Kolleg seit einigen Jahren auch die Studiennachmittage in der Einführungsphase, in deren Rahmen in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen – etwa Universitäten, Theater, sozialen Einrichtungen und Betrieben – Praxiserfahrungen gesammelt und in ein Portfolio mit eigenen Schwerpunkten eingearbeitet werden können. Die Koordinatoren der Profilfelder »Kultur« (Sabine Schüller), »Ökologie« (Olaf Kühnapfel), »Gesellschaftliche Verantwortung« (Henning Müller) und »Sprachen« (Dr. Peter Maier) stellten den Eltern die konkreten Projekte dieses ersten Halbjahres vor. Zudem informierte Olaf Kühnapfel über die Konzeption des Praktikums im Rahmen der Profilsetzung und mögliche Praktikumsplätze.

Für den »Kreis der Freunde und Förderer« (KFF) warb anschließend Vorsitzender Dr. Rainer Lüddecke um neue Mitglieder und verwies auf die lange Tradition ehrenamtlichen Engagements für die Anschaffung sinnvoller Lern- und Lehrmaterialien. Musikalisch umrahmt wurde der Elterninfoabend von der Schulband unter Leitung von Lisa Psarros, die das Publikum mit zwei stimmungsvollen Songs begeisterte.

Im Anschluss an die Vorstellung des Kollegiums luden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Realschule für junge Erwachsene und der Einführungsphase zum Kennenlernen und zur Wahl der neuen Klassenelternbeiräte in die Klassenräume.

Besuch Delegation aus indischer Diözese Krishna Godavari zu Gast im Laubach-Kolleg

28. August 2018 Seite 42

Gießener Anzeiger

Kulturelle Gemeinsamkeiten

BESUCH Delegation aus indischer Diözese Krishna Godavari zu Gast im Laubach-Kolleg

LAUBACH (red). Am Laubach-Kolleg war am vergangenen Mittwoch eine indische Delegation der Diözese Krishna Godavari aus Machilipatnam (Bundesstaat Andhra Pradesh) zu Gast.

Der im Mai neu gewählte Bischof George Cornelious Tantepudi, dessen Frau und Vorsitzende der dortigen Frauenhilfe Joshuva Kumari Dasari, Deva Sudhakara Rao Dondapati (Synodaler), Pramila Kumari Gali (Assistentin der Kirchenleitung), Jacob Pandu (Pfarrer) und Rakesh Emmanuel Jaideep Anand (Chorleiter und Organist) tauschten sich mit Schulleiterin Ellen Reuther, dem Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses des evangelischen Dekanats Grünberg, Hungen und Kirchberg, Pfarrer Bernd Apel, sowie weiteren Mitgliedern des Partnerschaftsausschusses am Laubach-Kolleg, Daniela Krämer und Henning Müller, über die Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit aus.

Die Schulleiterin des Laubach-Kollegs, Ellen Reuther (3.v.l.), mit dem Bischof der Delegation (2.v.l.) und Gästen. Foto: Müller

Darüber hinaus besuchte die Delegation den Englisch-Leistungskurs der Q3 unter Leitung von Daniela Krämer, dessen Schüler Fragen zum gesellschaftlichen Leben in Indien stellten und mit den Gästen über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutierten.

Hausrundgang

Im Rahmen eines Hausrundgangs präsentierte Schulleiterin Reuther den Gästen die modernen Räumlichkeiten mit digitalem Medienangebot und informierte über das breite pädagogische Angebot sowie die didaktischen Prinzipien des auf individuelle Förderung und Kompetenzorientierung ausgerichteten Unterrichts, in den die Gäste zudem kurze Einblicke erhielten. Mit dem Besuch des Kollegiums im Lehrerzimmer sowie der Überreichung von Geschenken an die gastgebende Schulleiterin Ellen Reuther endete der Besuch.

Delegation aus Krishna Godavi im Gespräch mit Schülern und Schulleitung

28. August 2018 Seite 39

Gießener Allgemeine

Inder besuchen Laubach-Kolleg

Delegation aus Krishna Godavari im Gespräch mit Schülern und Schulleitung

Laubach (pm). Am Laubach-Kolleg war jetzt eine indische Delgation der Diözese Krishna Godavari aus Machilipatnam im Bundesstaat Andhra Pradesh zu Gast. Der im Mai neu gewählte Bischof George Cornelious Tantepudi, dessen Frau und Vorsitzende der dortigen Frauenhilfe Joshuva Kumari Dasari, Deva Sudhakara Rao Dondapati (Synodaler), Pramila Kumari Gali (Assistentin der Kirchenleitung), Jacob Pandu (Pfarrer) und Rakesh Emmanuel Jaideep Anand (Chorleiter und Organist) tauschten sich mit Schulleiterin Ellen Reuther, dem Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses des evangelischen Dekanats Grünberg, Hungen, Kirchberg, Pfarrer Bernd Apel, sowie den weiteren Mitglieder des Partnerschaftsausschusses vom Laubach-Kolleg, Daniela Krämer und Henning Müller, über die Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit aus.

Darüber hinaus besuchte die Delegation den Englisch-Leistungskurs unter Leitung von Daniela Krämer, dessen Schüler Fragen zum gesellschaftlichen Leben in Indien stellten und mit den Gästen über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutierten. Im Rahmen eines Hausrundgangs präsentierte Schulleiterin Reuther den Gästen die Räumlichkeiten mit digitalem Medienangebot und informierte über das pädagogische Angebot sowie die didaktischen Prinzipien des auf individuelle Förderung und Kompetenzorientierung ausgerichteten Unterrichts, in den die Gäste zudem kurze Einblicke erhielten.

Mit dem Besuch des Kollegiums im Lehrerzimmer sowie der Überreichung von Geschenken an die gastgebende Schulleiterin endete der Besuch. (Foto: pm)

Gedankenaustausch im Laubach-Kolleg: Die Gäste aus Krishna Godavari besuchen unter anderem einen Englisch-Leistungskurs.

Indische Delegation aus Krishna Godavari besucht Laubach-Kolleg

28. August 2018 Seite 18

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Indische Delegation aus Krishna Godavari besucht Laubach-Kolleg

Laubach (mt). Am Laubach-Kolleg war am vergangenen Mittwoch eine indische Delgation der Diözese Krishna Godavari aus Machilipatnam (Bundesstaat Andhra Pradesh) zu Gast.

Der im Mai neu gewählte Bischof George Cornelious Tantepudi, dessen Frau und Vorsitzende der dortigen Frauenhilfe Joshuva Kumari Dasari, Deva Sudhakara Rao Dondapati (Synodaler), Pramila Kumari Gali (Assistentin der Kirchenleitung), Jacob Pandu (Pfarrer) und Rakesh Emmanuel Jaideep Anand (Chorleiter und Organist) tauschten sich mit Schulleiterin Ellen Reuther, dem Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses des evangelischen Dekanats Grünberg – Hungen-Kirchberg, Pfarrer Bernd Apel, sowie den weiteren Mitglieder des Partnerschaftsausschusses vom Laubach – Kolleg, Daniela Krämer und Henning Müller, über die Perspektiven der künftigen Zusammenarbeit aus. Darüber hinaus besuchte die Delegation den Englisch – Leistungskurs der Q3 unter Leitung von Daniela Krämer, dessen SchülerInnen Fragen zum gesellschaftlichen Leben in Indien stellten und mit den Gästen über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutierten. Im Rahmen eines Hausrundgangs präsentierte Schulleiterin Reuther den Gästen die modernen Räumlichkeiten mit digitalem Medienangebot und informierte über das breite pädagogische Angebot sowie die didaktischen Prinzipien des auf individuelle Förderung und Kompetenzorientierung ausgerichteten Unterrichts, in den die Gäste zudem kurze Einblicke erhielten. Mit dem Besuch des Kollegiums im Lehrerzimmer sowie der Überreichung von Geschenken an die gastgebende Schulleiterin Ellen Reuther endete der Besuch.

Schulleiterin Reuther (3.v.l.) mit dem Bischof der Delegation (2.v..l.) und Gästen.

Foto: privat

Studiennachmittag mit Plastikmüll und Rollegeln

15. September 2018 Seite 35

Gießener Allgemeine

Studiennachmittag mit Plastikmüll und Rollegeln

Laubach (pm). Der erste von sechs Studiennachmittagen fand kürzlich am Laubach-Kolleg für die Schüler der Einführungsphase statt. Im Bereich »Sprachen« lockte der Workshop »Wirtschaftsenglisch«, bei dem nicht nur Telefonate oder geschäftlicher Smalltalk trainiert, sondern auch eine Videokonferenz mit Geschäftspartnern simuliert wurde. Organisiert wurde die Sprach- und Kommunikationsförderung von Daniela Krämer und Tanja Leipold. Im Bereich »Ökologie« untersuchten die Schüler die Wassergüte und Organismen im Bachlauf der Wetter. Rollegel, Strudelwurm, Köcherfliege, Wasserassel und Taumelkäfer konnten unter der Leitung von Olaf Kühnapfel in der Wetter nachgewiesen werden. Aufgrund dieser Organismen konnte der Bach in diesem Abschnitt als mäßig belastet bezeichnet werden. Auch die Analyse chemischer Parameter unter Leitung von Natascha Melcher ergab ein ähnliches Bild. Der Bereich »Kultur« erarbeitete gemeinsam mit Sängerin und Regisseurin Carola Moritz (»Katakombe«, Frankfurt) das Musical »Martin L.«; organisiert und musikalisch begleitet wurde der Workshop von Sabine Schüller und Elisabeth Psarros. Das Profilfeld »Gesellschaftliche Verantwortung« widmete sich unter Leitung von Henning Müller und Lisa Philipps dem Thema Plastikmüll. Nachdem die Schüler spielerisch die Gefahren des Kunststoffs für das Ökosystem analysiert hatten, beschäftigten sie sich mit Wegen, im Alltag auf einfache Weise auf Plastik zu verzichten. Die Ergebnisse sollen einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Studiennachmittag mit Plastikmüll und Rollegeln

12. September 2018 Seite 25

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Studiennachmittag mit Plastikmüll und Rollegeln

Laubach (mt). Am Laubach-Kolleg fand am vergangenen Mittwoch der erste von sechs Studiennachmittagen in diesem Schuljahr für die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase statt.

Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Profilfeldern »Kultur«, »Alte und moderne Sprachen«, »Gesellschaftliche Verantwortung« und »Ökologie« eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.

Im Bereich »Sprachen« lockte der praxisorientierte Workshop »Wirtschaftsenglisch«, bei dem nicht nur Telefonate oder geschäftlicher Smalltalk trainiert, sondern auch eine Videokonferenz mit Geschäftspartnern simuliert wurde.

Organisiert wurde die Sprach- und Kommunikationsförderung von Daniela Krämer und Tanja Leipold.

Im Bereich »Ökologie« untersuchten die Schülerinnen und Schüler die Wassergüte und Organismen im Bachlauf der Wetter in Laubach. Rollegel, Strudelwurm, Köcherfliege, Wasserassel und Taumelkäfer sind nur einige der Arten, die die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Olaf Kühnapfel im Bach Wetter im Osten Laubachs während des Studiennachmittags Ökologie nachweisen konnten. Aufgrund dieser Organismen konnte die Wetter in diesem Abschnitt als mäßig belastet bezeichnet werden. Auch die Analyse chemischer Parameter unter der Leitung von Natascha Melcher ergab ein ähnliches Bild. Leider musste auch in diesem Jahr festgestellt werden, dass Anwohner Gras- und Heckenschnitt im Bach entsorgen, was die Wasserqualität deutlich belastet.

Der Bereich »Kultur« erarbeitete gemeinsam mit Sängerin und Regisseurin Carola Moritz von der »Katakombe« in Frankfurt das Luther-Musical »Martin L.«. Dabei wurden in einem Workshop einige Lebensstationen Luthers musikalisch – szenisch aufbereitet und dabei die szenischen Ausdrucksmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt sowie Grundlagen der Choreographie und des Gesangs vermittelt. Organisiert und musikalisch begleitet wurde der Workshop von Sabine Schüller und Elisabeth Psarros.

Das Profilfeld »Gesellschaftliche Verantwortung« widmete sich unter Leitung von Henning Müller und Lisa Philipps dem Thema Plastikmüll. Nachdem die Schülerinnen und Schüler spielerisch die Gefahren des Kunststoffs für das Ökosystem und hier speziell das Meer analysiert hatten, beschäftigten sie sich mit Wegen, im Alltag auf einfache Weise auf Plastik zu verzichten. Beleuchtet wurden etwa die Bereiche des Einkaufens, Feierns, der Kosmetik und des Haushalts.

Die Ergebnisse wurden in Präsentationen ausgearbeitet, vorgestellt und reflektiert und sollen nun der Schulgemeinde und über die Social Media – Kanäle des Laubach – Kollegs einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Fotos: privat

Laubach-Kolleg hängt 20 Nistkästen auf

04. Oktober 2018 Seite 12

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Laubach-Kolleg hängt 20 Nistkästen auf

Laubach (pm). Im Rahmen des Projekts »Biodiversität« wurden am Laubach-Kolleg dieser Tage etwa 20 Nistkästen für Fledermäuse und Vögel aufgehängt. Auch für den Vogel des Jahres 2018, den Star, wurden Nistmöglichkeiten auf dem Schulgelände geschaffen.

Die Nistkästen wurden aus Fördergeldern in Höhe von 500 Euro des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Rahmen der Biodiversitätsstrategie Hessen bereitgestellt und von Schülern auf dem Schulgelände unter Leitung der Biologielehrer Lorenz Müller und Olaf Kühnapfel aufgehängt.

Seit vielen Jahren wird am Laubach-Kolleg das Ziel verfolgt, einen Teil der Außenanlagen ressourcenschonend, nachhaltig und ökologisch zu bewirtschaften und zu gestalten. Neben einer kleinen Schafherde, die einen Teil der Grünflächen »mäht«, ist ein anderer Teil der Grünflächen dabei, sich in eine vielfältige, artenreiche und blühende Wiesengesellschaft als Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu entwickeln, teilte die Schule mit. Das Nistkastenangebot zur Unterstützung der Artenvielfalt sei dazu eine hervorragende Ergänzung und ein weiterer Schritt, Schöpfungsverantwortung zu zeigen, sagte Kühnapfel.

Wege ins Berufsleben: Info-Tag am Laubach-Kolleg

26. Oktober 2018 Seite 35

Gießener Allgemeine

Wege ins Berufsleben: Info-Tag am Laubach-Kolleg

Ein Informationstag zur Berufs- und Studienwahlorientierung (BSO) fand kürzlich am Laubach-Kolleg statt. Organisiert von BSO-Koordinatorin Lisa Philipps, erhielten die Schüler von den Lehrern Sandra Hansel und Silke Böhm Tipps zur Bewerbungs sowie zu Online-Bewerbungen. Stefan Rühl sprach mit den Schülern über Grundvoraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums und Möglichkeiten der Selbsteinschätzung von Potenzialen und Interessen, etwa im Rahmen von Online-Tests. Ferner zeigte er Wege zum Suchen und Finden der richtigen Universität auf und sprach mögliche Schwierigkeiten im Verlauf des Studiums an.

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit informierte in diesem Rahmen per Live-Schalte via Skype über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts und erklärte unterschiedliche Beschäftigungsformen wie Au-Pair, Sprachkurse, Work and Travel, Ausbildungsplätze und Studium. Über Freiwilligendienste im In- und Ausland berichtete derweil Clara Anastasini.

Infos zu Beruf und Studium

07. November 2018 Seite 42

Gießener Anzeiger

Infos zu Beruf und Studium

LAUBACH (red). Am Laubach-Kolleg fand ein Informationstag im Bereich „Beruf- und Studienwahlorientierung“ (BSO) für die Schüler der Qualifikationsphase 1 statt. Organisiert von Koordinatorin der BSO, Lisa Philipps, erhielten die Schüler von den Lehrkräften Sandra Hansel und Silke Böhm Informationen zu Bewerbungsverfahren und -schreiben sowie Online-Bewerbungen. Stefan Rühl sprach über Grundvoraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums und Möglichkeiten der Selbsteinschätzung von Potenzialen und Interessen. Auch zeigte er mögliche Schwierigkeiten im Verlauf des Studiums an.

Auslandsaufenthalte

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit informierte dabei via Skype über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts und erklärte unterschiedliche Beschäftigungsformen wie Au-Pair, Sprachkurse, Work and Travel, Ausbildungsplätze und Studium. Über Freiwilligendienste im In- und Ausland berichtete derweil Clara Anastasini, die Angebote und Erfahrungsberichte aus den Bereichen Soziales, Pflege, Kinder und Jugendliche, Behinderte, Umwelt und Kultur vorstellte und auch auf die Möglichkeit der Fachhochschulreife nach einjährigem Freiwilligendienst und entsprechender schulischer Voraussetzung verwies.

Schüler des Laubach-Kollegs besuchen Rechtsstatt-Klassen

10. November 2018 Seite 40

Gießener Allgemeine

Grundrechte auf dem Stundenplan

Schüler des Laubach-Kollegs besuchen Rechtsstaat-Klassen

Laubach (pm). Gleichberechtigung von Mann und Frau, Religionsfreiheit – Grundrechte, die in anderen Ländern alles andere als selbstverständlich sind. »Fit für den Rechtsstaat« heißen die Klassen, in denen jungen Migranten die wichtigsten Merkmale der deutschen Verfassung und Rechtsordnung vermittelt werden. Im Rahmen der vom Landkreis Gießen geförderten Gemeinwesenarbeit haben Schüler des Laubach-Kollegs die Rechtsstaat-Klassen besucht.

»Der Kreis Gießen engagiert sich bewusst auch finanziell an diesem Projekt, denn Demokratie muss man lernen. Hierzu gehören fundierte Kenntnisse der deutschen Verfassung und Rechtsordnung«, so Landrätin Anita Schneider. Hintergrund ist ein vom Land Hessen gefördertes Projekt, das sich an hier geborene wie an zugewanderte Menschen richtet. Christian Aulepp, Richter am Amtsgericht Gießen, engagiert sich dabei als ehrenamtlicher Kursleiter und Experte. Den Schülern des Schulzweigs »Realschule für Erwachsene« des Kollegs erklärte er unter anderem, wie er und seine Kollegen in der Justiz arbeiten, welche Grundrechte es gibt und was diese genau garantieren.

An zwei Tagen wurde zum Beispiel die Gleichberechtigung von Mann und Frau erörtert, außerdem gab es für die Schüler Hinweise zum Familien- und Zivilrecht. Religionsfreiheit und Gewaltenteilung waren ebenso Thema wie Fragen des Strafrechts, des Asylverfahrens und des Aufenthaltsrechts. Auch die Rechte von Verbrauchern bei Vertragsabschlüssen kamen zur Sprache.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Gerrit-Scott Vogelgesang, Koordinator für Gemeinwesenarbeit in Laubach, im Rahmen des Projektes Gemeinwesenarbeit im Landkreis Gießen. Das wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und des Landkreises Gießen. Um die Umsetzung kümmert sich die ZAUG gGmbH. Elisabeth Philipps, Lehrerin am Laubach-Kolleg und zuständig für den Realschulzweig der Schule, organisierte die Teilnahme an den Rechtsstaat-Klassen mit.

Schüler des Laubach-Kollegs besuchen Rechtsstaat-Klassen

14. November 2018 Seite 22

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Grundrechte auf dem Stundenplan

Schüler des Laubach-Kollegs besuchen Rechtsstaat-Klassen

Laubach (mt). Gleichberechtigung von Mann und Frau, Religionsfreiheit – Grundrechte, die in anderen Ländern alles andere als selbstverständlich sind. »Fit für den Rechtsstaat« heißen die Klassen, in denen jungen Migranten die wichtigsten Merkmale der deutschen Verfassung und Rechtsordnung vermittelt werden. Im Rahmen der vom Landkreis Gießen geförderten Gemeinwesenarbeit haben Schüler des Laubach-Kollegs die Rechtsstaat-Klassen besucht.

»Der Kreis Gießen engagiert sich bewusst auch finanziell an diesem Projekt, denn Demokratie muss man lernen. Hierzu gehören fundierte Kenntnisse der deutschen Verfassung und Rechtsordnung«, so Landrätin Anita Schneider. Hintergrund ist ein vom Land Hessen gefördertes Projekt, das sich an hier geborene wie an zugewanderte Menschen richtet. Christian Aulepp, Richter am Amtsgericht Gießen, engagiert sich dabei als ehrenamtlicher Kursleiter und Experte. Den Schülern des Schulzweigs »Realschule für Erwachsene« des Kollegs erklärte er unter anderem, wie er und seine Kollegen in der Justiz arbeiten, welche Grundrechte es gibt und was diese genau garantieren.

An zwei Tagen wurde zum Beispiel die Gleichberechtigung von Mann und Frau erörtert, außerdem gab es für die Schüler Hinweise zum Familien- und Zivilrecht. Religionsfreiheit und Gewaltenteilung waren ebenso Thema wie Fragen des Strafrechts, des Asylverfahrens und des Aufenthaltsrechts. Auch die Rechte von Verbrauchern bei Vertragsabschlüssen kamen zur Sprache.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Gerrit-Scott Vogelgesang, Koordinator für Gemeinwesenarbeit in Laubach, im Rahmen des Projektes Gemeinwesenarbeit im Landkreis Gießen. Das wird gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und des Landkreises Gießen. Um die Umsetzung kümmert sich die ZAUG gGmbH. Elisabeth Philipps, Lehrerin am Laubach-Kolleg und zuständig für den Realschulzweig der Schule, organisierte die Teilnahme an den Rechtsstaat-Klassen mit.

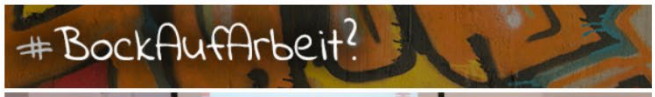
Schüler des Laubach-Kollegs besuchen die Rechtsstatt-Klasse

17. November 2018 online

Das Online-Magazin der Region!
Oberhessen-live.de

Das Online-Magazin der Region!
Oberhessen-live.de

SONNTAG, 18. NOVEMBER 2018



17.11.2018 Gießen Panorama 0

Schüler des Laubach-Kollegs besuchten die Rechtsstaat-Klassen

Die Grundrechte auf dem Stundenplan

LANDKREIS GIEßEN/LAUBACH (ol). Die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Unabhängigkeit der Justiz, die Religionsfreiheit – Grundrechte, die hierzulande gelten, sind in anderen Ländern alles andere als selbstverständlich. „Fit für den Rechtsstaat" heißen die Klassen, in denen jungen Migranten die wichtigsten Merkmale der deutschen Verfassung und Rechtsordnung vermittelt werden. Im Rahmen der vom Landkreis Gießen geförderten Gemeinwesenarbeit haben nun auch Schüler des Laubach-Kollegs die Rechtsstaat-Klassen besucht.

„Der Landkreis Gießen engagiert sich bewusst auch finanziell an diesem Projekt, denn Demokratie muss man lernen. Hierzu gehören fundierte Kenntnisse der deutschen Verfassung und Rechtsordnung", sagte Landrätin Anita Schneider laut Pressemitteilung des Landkreis Gießen. Hintergrund ist ein vom Land Hessen gefördertes Projekt, das sich sowohl an hier geborene als auch an zugewanderte Menschen richtet. Christian Aulepp, Richter am Amtsgericht Gießen, engagiert sich dabei als ehrenamtlicher Kursleiter und Experte. Den Schülern des Schulzweigs „Realschule für Erwachsene" des Laubach-Kollegs erklärte er unter anderem, wie er und seine Kollegen in der Justiz arbeiten, welche Grundrechte es gibt und was diese genau garantieren.

An zwei Tagen mit insgesamt sechs Unterrichtsmodulen wurde zum Beispiel die Gleichberechtigung von Mann und Frau erörtert, außerdem gab es für die Schüler auch Hinweise zum Familien- und Zivilrecht. Religionsfreiheit und Gewaltenteilung waren Themen, Fragen des Strafrechts, des Asylverfahrens und des Aufenthaltsrechts. Auch die Rechte von Verbrauchern bei Vertragsabschlüssen kamen zur Sprache.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Gerrit-Scott Vogelgesang, Koordinator für Gemeinwesenarbeit in Laubach im Rahmen des Projektes Gemeinwesenarbeit im Landkreis Gießen. Das Projekt werde gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und des Landkreises Gießen. Um die Umsetzung kümmere sich die ZAUG gGmbH. Elisabeth Philipps, Lehrerin am Laubach-Kolleg und zuständig für den Realschulzweig der Schule, organisierte die Teilnahme an den Rechtsstaat-Klassen mit.

Laubach-Kolleg besucht Herbstsynode der EKHN

05. Dezember 2018 Seite 32

Gießener Allgemeine

Laubach-Kolleg besucht Herbstsynode der EKHN

Ein besonderer Ausflug nach Frankfurt stand kürzlich für rund 130 Schüler am Laubach-Kolleg auf dem Stundenplan: Besucht wurde die Herbstsynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Auftakt war mit dem Besuch des Gottesdienstes der Synodalen in der Heiliggeistkirche im Dominikanerkloster, welcher die Friedensthematik angesichts zahlreicher gewaltsamer Konflikte in der Welt behandelte. Auch nahm man am Abendmahl teil – eine besondere und bereichernde interkulturelle Erfahrung angesichts der zahlreichen Geflüchteten und muslimischen Schüler aus dem Realschulzweig. Den Synodalen dankten die Schüler des Laubach-Kollegs mit Apfelmus, das zuvor von den schuleigenen Obstbäumen gewonnen worden war. Schulleiterin Ellen Reuther betonte die Bedeutung der Synodenfahrt als Möglichkeit für die Schulgemeinde, in der Gemeinschaft Neues erfahren zu können und Kirche und das Kirchenparlament mitten in der Gesellschaft kennenzulernen. Auf der Besucherplattform des synodalen Plenums verfolgten die Schüler die Debatten und das Friedensgebet. Im Rahmenprogramm wurden das Bibelhaus, die Kunsthalle Schirn, das Filmmuseum bzw. das Senckenbergmuseum und der Weihnachtsmarkt besucht.

Laubach-Kolleg präsentiert pädagogisches Angebot

9. Januar 2019

Gießener Allgemeine

»OPEN HOUSE« AM 16. JANUAR

Laubach-Kolleg präsentiert pädagogisches Angebot

»Open House (offenes Haus)« heißt es einmal im Jahr am Laubach-Kolleg für interessierte Schüler der Abgangsklassen R10, G10 und G9 und deren Eltern sowie für zukünftige Studierende im Kolleg des zweiten Bildungswegs. Das Oberstufengymnasium wird am Mittwoch, 16. Januar, seine Pforten öffnen und den Besuchern das breite pädagogische Angebot sowie die modernen und digital ausgestatteten Unterrichtsräume in einem Hausrundgang um 16 Uhr sowie um 16.20 Uhr präsentieren.

Besucher erhalten unter anderem einen Einblick in die parallel stattfindenden Studiennachmittage, bei denen Lehrerteams in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen mit den Schülern in den Bereichen »Kultur«, »Ökologie«, »Gesellschaftliche Verantwortung« und »Sprachen« aktuelle Themenfelder erarbeiten. Die Mitglieder der Schulleitung um Schulleiterin Ellen Reuther stehen anschließend für eine persönliche Beratung zur Verfügung; zur angenehmen Atmosphäre soll auch eine kleine kulinarische Köstlichkeit beitragen.

Open House

12. Januar 2019 Seite 51

Gießener Anzeiger

„Open House“ heißt es am Laubach-Kolleg für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Eltern der Abgangsklassen R10, G10 und G9 sowie für zukünftige Studierende im Kolleg des zweiten Bildungswegs. Das Oberstufengymnasium öffnet am Mittwoch, 16. Januar, um 16 Uhr sowie 16.20 Uhr seine Pforten und wird das breite pädagogische Angebot sowie die modernen und digital ausgestatteten Unterrichtsräume in einem Hausrundgang präsentieren. Die Mitglieder der Schulleitung um Schulleiterin Ellen Reuther stehen anschließend ür eine persönliche Beratung zur Verfügung, zu der auch eine kleine kulinarische Köstlichkeit beitragen wird.

Auftakt der Reihe "Megatrends unserer Zeit" mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze im Laubacher Rathaus

30. Januar 2019 Seite 29

Gießener Anzeiger

„Wir müssen heute umsteuern“

Auftakt der Talk-Reihe „Megatrends unserer Zeit“ mit Bundes-Umweltministerin Svenja Schulze im Laubacher Rathaus

LAUBACH (kjg). „Zwei Minuten vor zwölf“ ist es auf der Weltuntergangsuhr, die anzeigt, wie nahe die Menschheit an ihrer eigenen Auslöschung steht. Unter anderem mit dieser Aussage konfrontierte die ehemalige Schulsprecherin des Laubach-Kollegs, Jessica Haak, Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) im Laubacher Rathaus bei der Veranstaltung zum Thema „Klimapolitik, Umwelt- und Klimaschutz“.

Die Veranstaltung im Laubacher Rathaussaal war die erste im Rahmen der Diskussionsreihe „Die fünf Megatrends unserer Zeit“, die der hessische SPD-Vorsitzende Thorsten Schäfer Gümbel (MdL) ins Leben gerufen hat. Die Diskussionen sind von Oberstufenschülern des Laubach-Kollegs, der Theo-Koch-Schule Grünberg, der Gesamtschule Hungen und der Clemens-Brentano-Europaschule Lollar ausgearbeitet worden. Die Fragen an die Ministerin stellten die Studentin und frühere Schulsprecherin des Laubach-Kollegs Jessica Haak und der aktuelle Schulsprecher Nils Endregat.

Für die Ministerin war klar: „Es ist ein ganz entscheidender Punkt, ob wir die zwei Prozent CO2-Reduzierung schaffen oder nicht.“ 2019 werde zum entscheidenden Jahr für den Umweltschutz, denn selbst beim Erreichen dieses Ziels gebe es in vielen Regionen der Welt Probleme, so für die Marshallinseln, die zu versinken drohen. „Wir werden auch 2020 die Umweltziele nicht erreichen, aber wir müssen heute umsteuern, und das, was die Kohlekommission vorgelegt hat, in Gesetze gießen“, fordert die Ministerin, „denn die freiwilligen Appelle haben nicht gefruchtet.“ Wenn man die Menschen fragt, dann sind alle für den Klimaschutz, aber, wenn es um die konkrete Umsetzung geht, dann wird es schwierig“, kritisiert Schulze. Fernreisen, weit fliegen, sei das Gefährlichste, was man für die Umwelt tun könne, fuhr Schulze fort. Ein Kreuzfahrtschiff stoße auf der gleichen Strecke so viel Emissionen aus wie 15 000 Pkw.

Auch wenn die Automobilindustrie nun neue, abgasärmere Autos verkaufen wolle, löse dies das Problem nicht, denn die teilweise erst drei bis vier Jahre alten Autos sollen dann in osteuropäischen Regionen weiter fahren. Das sei nur ein Auslagern. Schulze forderte deshalb die Nachrüstung der Diesel-PkwW, die ein deutsches Werk in den USA anbiete, aber in Deutschland nicht möglich sei. Es könne nicht sein, dass die Probleme der Diesel-Autos auf dem Rücken der Menschen ausgetragen werden, so die Ministerin. Für die Fahrverbote gelte, wer umrüste, dürfe in die Städte mit Fahrverbot fahren. Man habe Bundesverkehrsminister Scheuer getrieben mit seinem Kraftfahrtbundesamt Regeln aufzustellen, die die Umrüstung möglich mache.

Um Umwelt und Klima ging es bei der Diskussion in Laubach mit Bundesumweltministerin Svenja Schulze (Mitte), die von Jessica Haak (li.) und Nils Endregat befragt wurde. Foto: Graf

Sie sei für Mobilität, denn die Menschen auf dem Lande brauchen die Autos, aber mit anderen Antrieben, so die Ministerin. Aus ihrer Sicht habe das Auto mit Elektro- oder Hybridantrieb, bei den Lkw und den Bussen auf kurzen Strecken das elektrisch angetriebene Fahrzeug eine Zukunft. Das zeige auch das Beispiel der DHL, die ein gemeinsam mit der Rheinisch-westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) entwickeltes Auslieferungsfahrzeug mit Elektroantrieb für die Postauslieferung in Betrieb haben. Für Lkw, die auf langen Strecken unterwegs sind, müsse man aus ihrer Sicht einen alternativen Treibstoff, wie beispielsweise Wasserstoff oder Gas, finden.

> » Wir müssen heute umsteuern, und das, was die Kohlekommission vorgelegt hat in Gesetze gießen, denn freiwillige Appelle haben nicht gefruchtet. «
>
> Umweltministerin Svenja Schulze zu den Konsequenzen aus dem Kohlekompromiss

Schulze ging in Laubach auch auf den Kohlekompromiss ein: Nach 21 Stunden zähen Ringens sei es in der Kohle-Kommission zu einem Kompromiss gekommen. „Bis spätestens 2038 wird Deutschland aus der Köhleförderung und -verstromung aussteigen. Die regenerativen Energien werden weiter ausgebaut. Die Netze müssen dafür errichtet werden“, meinte die Ministerin, damit der Strom auch im Süden ankommt. Sie ging aber auch auf die Probleme ein, die mit dem Ausstieg aus der Kohle verbunden seien: In der Lausitz sei die Hälfte der Bevölkerung vom Ausstieg betroffen, das mache Probleme, weil kurzfristig keine alternativen Arbeitsplätze da seien. Im rheinischen Revier sei das Umfeld besser, und es sei leichter, die Menschen wieder in Arbeit zu bringen.

Im Detail ging die Ministerin auch darauf ein, was der Einzelne dazu beitragen könne, die Umwelt zu entlasten, indem man „auf Fernreisen verzichtet oder diese an anderer Stelle kompensiert“, auf seine Ernährung achtet und weniger Fleisch isst und auf kürzere Wege achtet und Abfall vermeidet. „Auch auf das Auto zu verzichten und Fahrrad zu fahren, ist ein Weg“, schlug Schulze vor.

Die nächste Veranstaltung der Reihe „Megatrends unserer Zeit“, bei der es um „Steigende Ungleichheit in Deutschland“ geht, findet mit Prof. Marcel Fratzscher am morgigen Donnerstag, 31. Januar, ab 18 Uhr, in der Aula der Theo-Koch-Schule Grünberg statt.

Klartext Richtung Industrie

30. Januar 2019 Seite 29

Gießener Allgemeine

Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) diskutiert mit den Laubach-Kolleg-Absolventen Jessica Haak und Nils Endregat. (Foto: so)

Klartext Richtung Industrie

»Aus Deutschland sind derzeit keine Busse mit Elektro-Antrieb lieferbar – nur aus Polen oder China. Peinlich!« Bundesumweltministerin Svenja Schulze nimmt kein Blatt vor den Mund, als sie in Laubach mit Schülern diskutiert.

Von Rüdiger Soßdorf

Am Wochenende wollte Umweltministerin Schulze keine klare Kante in Sachen Tempolimit 130 zeigen und war im politischen Disput mit Verkehrsminister Andreas Scheuer. Am Montagabend in Laubach versuchte sie zu erklären: Ein Tempolimit allein greife zu kurz, bringe für Klimaschutz sehr wenig – wenngleich es aus Sicherheitsgründen sehr zu begrüßen wäre.

Verkehr und die damit verbundenen Belastungen – eines der großen Themenfelder, dass die Sozialdemokratin im Laubacher Rathaus mit Jessica Haak und Nils Endregat vom Laubach-Kolleg unter dem großen Oberbegriff »Klimaentwicklung« diskutiert.

Auch von Fahrverboten hält die Ministerin wenig: »Keine intelligente Lösung«. Vor allem sauberer müssten die Autos werden, so ihre Forderung. Da sei die Industrie in der Pflicht. Für den Pkw-Bestand bedürfe es der technischen Nachrüstung, die durchaus möglich sei: »Wir müssen die Industrie dazu zwingen, denn die Autoindustrie muss zahlen, was sie angerichtet hat«, wiederholt die Sozialdemokratin einen Wunsch, der in den vergangenen Monaten immer wieder geäußert wurde. Unter dem Applaus des Saals sagte Schulze: »Hätte man da nicht über Jahre betrogen, hätten wir nicht dieses Problem!« Da stehe die Industrie nun in Verantwortung, sei dies den Verbrauchern schuldig. Das Flankieren einer technischen Nachrüstung mit Steuergeld geht da für Schulze nicht.

> „Möglichst wenig Fernreisen mit dem Flieger"
>
> Svenja Schulzes privater Beitrag zum Klimaschutz

Zu einem sauberer zu organisierenden Verkehr (»absolut schwierig, unser Sorgenkind«) mit Elektroantrieben zählt für Schulze vor allem auch passender öffentlicher Personenverkehr: »Aus Deutschland sind derzeit keine Busse mit Elektro-Antrieb lieferbar – nur aus Polen oder China. Peinlich!«, sieht die SPD-Frau Nachholbedarf.

Zudem widmeten sich die Schüler und ihr prominenter Gast weiteren Aspekten des Klimaschutzes, etwa dem Verringern des CO_2-Fußabdrucks. Ziele zu haben und zu formulieren, ist das eine, den Weg dahin zu beschreiten das andere, gab Schulze den Schülern mit. Da sieht sie den Staat mit Gesetzgebung gefordert, um den Rahmen zu stecken, wenn es freiwillig eben nicht funktioniere. Vor diesem Hintergrund sei gleichermaßen auch die Arbeit der Kohlekommission zu sehen, die den Ausstieg bis 2038 formuliert hat. Doch dies muss einhergehen mit einem Netzausbau quer durchs Land, um etwa Strom aus Windenergie vom Norden nach Bayern und Baden-Württemberg zu transportieren: »Sonst wird es für den Süden ganz schön schwierig.«

Wird der Strom teurer? Was kostet es die Menschen?, wollten die Schüler wissen. Die Botschaft der Umweltministerin lautet da: Wenn es gelinge, mehr regenerative Energien ins Netz zu bekommen, müsse es nicht teurer werden. Ja – der Ausstieg aus der Kohle werde Geld kosten – aber nicht auszusteigen, werde noch viel mehr kosten, sagte sie mit Blick auf die Folgen. Die Kosten hat sie übrigens auch bei der Elektromobilität im Blick. Schulze erwartet, dass es den Herstellern gelingt, künftig kleinere Autos mit E-Antrieb in größerer Stückzahl und somit günstiger auf den Markt zu bringen. Das große SUV mit E-Antrieb allein sei nicht die Lösung.

Ganz persönlich gefragt: Was tut eine Umweltministerin in ihrem Privatleben, um zum Klimaschutz beizutragen? Bewusste Ernährung, Abfallvermeidung und: »Möglichst wenig Fernreisen mit dem Flieger«, so ihr Appell. »Wir Ältere haben die Verantwortung, den Planeten so zu hinterlassen, dass die Jungen immer noch darauf leben können«. Ganz konsequent trat sie die Rückreise von Laubach nach Berlin von Gießen aus mit dem Zug an.

Morgen »Megatrends« in Grünberg

Thorsten Schäfer-Gümbel hat Schüler ermuntert, mit Fachleuten relevante Themen zu erörtern: »Die fünf Megatrends unserer Zeit«. Dass Spektrum reicht von Digitalisierung über kulturelle Vielfalt bis zur Globalisierung. Schon am morgigen Donnerstag geht es weiter: Am 31. Januar, 18 Uhr, sprechen Schüler der Theo-Koch-Schule Grünberg in der Aula der Schule mit Prof. Marcel Fratzscher über »Steigende Ungleichheit in Deutschland«. Fratzscher ist Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. Die Veranstaltung ist öffentlich. (so)

Zwischenruf

Junge Leute fragen – Politiker geben Antworten. Das Format der Diskussionsreihe passt. Schade nur, dass gerade mal 80 bis 90 interessierte Menschen den Weg ins Laubacher Rathaus gefunden hatten, um zu hören, was die Bundesumweltministerin zu sagen hatte zu Klimaentwicklung, zu Diesel und Fahrverboten, zu Scheuer… Und nochmals schade, dass von den Gästen der Diskussionsrunde etwa nur die Hälfte Schüler waren.

Schwer vorstellbar, dass es am Klima-Thema gelegen hat, das erst vor wenigen Tagen in Gießen 1200 Schüler mobilisiert hat. Lag es daran, dass ein SPD-Politiker als Initiator der Gesprächsreihe über Megatrends fungiert?

Schade, wenn dem so wäre – zumal Thorsten Schäfer-Gümbel großen Wert darauf legt, dies in seiner Funktion als Landtagsabgeordneter zu organisieren, und eben nicht als Partei-Veranstaltung.

Und selbst wenn: Dann tut eine Partei geradezu das, was ihr Auftrag ist. An der politischen Willensbildung mitzuwirken. Ganz gleich, ob Grün, Schwarz, Rot oder Gelb zu einem solchen Forum einlädt – hier kann man zum Besuch ermuntern. Keine Berührungsängste gegenüber Politik, bitte! (so)

Großes Interesse am Elterninformationsabend

04. Januar 2019 online

Gießener Allgemeine

Großes Interesse am Elterninformationsabend

Gut gefüllt war am Montag das Atrium des Laubach-Kollegs beim Elterninformationsabend für die Einführungsphase. Schülerinnen und Schüler waren mit ihren Eltern gekommen, um sich über die rechtlichen Grundlagen bei der Leistungskurswahl sowie das Verfahren zur Einwahl am Laubach-Kolleg zu informieren, was Studienleiter Dr. Hanns Thiemann gewohnt anschaulich vermittelte.

Dabei betonte er die Möglichkeit eines dritten Leistungskurses als Chance für leistungsstarke, vielinteressierte oder auch unentschlossene Schüler. Schulleiterin Ellen Reuther verwies in ihrer Ansprache das Angebot eines Religion- und Sport- Leistungskurses und beschrieb die gute Vorbereitung der Leistungskurseinwahl am Laubach-Kolleg. So können die Schüler der Einführungsphase im Februar über zwei Wochen in den Leistungskursen hospitieren und sich in Gesprächen mit den Lehrkräften und dem Studienleiter zu ihrem Einwahlinteresse rückversichern.

Lisa Philipps, Koordinatorin für die Berufs- und Studienwahlorientierung, erläuterte die Möglichkeiten bei der Wahl des Praktikumsplatzes, der je nach Einwahl im Rahmen der Profilfelder »Kultur«, »Ökologie«, »Gesellschaftliche Verantwortung« oder »Sprachen« stattfindet und die Studiennachmittage in Theorie-Praxisverschränkung ergänzt.

Im Anschluss an die Redebeiträge standen die Mitglieder der Schulleitung sowie die Klassenlehrer für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Ein besonderer Abend als kultureller Höhepunkt am Laubach-Kolleg

12. Februar 2019 Seite 38

Gießener Allgemeine

Die Theater-AG gewährt Einblicke in ihre Inszenierung »Das Bildnis des Dorian Gray«. (Foto: dis)

Reizvoll für Auge und Ohr

Ein besonderer Abend als kultureller Höhepunkt am Laubach-Kolleg

Laubach (dis). Viel Abwechslung und eine große künstlerische Bandbreite zeichneten den Kulturellen Abend am Laubach-Kolleg aus. Im voll besetzten Atrium erlebten die Zuschauer kürzlich ein buntes und anspruchsvolles Potpourri aus zahlreichen Gestaltungsformen, das von Schulleiterin Ellen Reuther stolz als »kultureller Höhepunkt« am Kolleg bewertet wurde. Neben Angehörigen der Schulgemeinde, Ehemaligen sowie Freunden des Laubach-Kollegs waren auch zahlreiche Ehrengäste gekommen.

Der künstlerische Reigen begann u. a. mit dem feierlichen »Trumpet Tune« von Anna-Lisa Brumdard, Sem El-Hagge, Maike Rößler und Matti Mehlhos. Kunstlehrer Lars Korten lud anschließend zu einem Rundgang durch eine Ausstellung ein, die Arbeiten der Schüler aus den Einführungsphasen sowie der Qualifikationsphase zeigte: Bilder zu moderner Architektur, Jugendstil-Motive und Körperskulpturen. Dazu reichten Schüler aus der Q-Phase sowie der Realschulklassen kulinarische Köstlichkeiten und Getränke, die zuvor unter Leitung von Hartmut Reuther organisiert worden waren.

Im Atrium sorgte die »Swing Combo« des Evangelischen Gymnasiums Bad Marienberg unter Leitung von Marco Jeuck mit schwungvollen Rhythmen für gelöste Stimmung unter den Zuhörern, was die bestens aufgelegten Moderatoren Johannes Schönhals und Adrian Kapeller zu der Bemerkung führte, das opulente Orchester bleibe »nicht das einzig Große heute«.

Tosender Applaus zur Belohnung

Mit dem getragenen »Heaven is a wonderful place« schloss sich ein Ausflug in den Bereich des Gospel an, den die Musik-Grundkurse der Q2 und Q4 unter Leitung von Elisabeth Psarros ebenso hervorragend umsetzten wie das rockige »I'm walking« von D. Bartholomew. Es folgte, unterstützt von Mattis König an Sound- und Lichttechnik, eine Live-Projektion aus dem Kunstraum, welche die Kunst-Leistungskursschüler der Q2 bzw. Q4 Sonja Schilling, Daoud Mahmoud, Annabel Metje, Luise Feldbusch beim Anfertigen von hochwertigen Zeichenskizzen zeigte.

Wieder ganz anders, aber gleichsam hochklassig war der Auftritt von Ulrike Castro-Leduc (Gesang), Ute Edler (Gesang, Gitarre) und Miriam Edler (Cajón), die u. a. das feurige »Solamente« temperamentvoll interpretierten und für tosenden Applaus sorgten. Maja Haumann begeisterte mit Chopins »Walzer op. 64,2« am Klavier. Den Oasis-Hit »Wonderwall« intonierte treffsicher der Musikkurs der Einführungsphase unter Leitung von Elisabeth Psarros. Nach der Pause bot die Theater-AG unter Leitung von Sabine Schüller und Regie von Elisabeth Haas, Maike Rößler und Nils Endregat erste Ausschnitte aus der Inszenierung »Das Bildnis des Dorian Gray«. Das Ensemble entführte dabei mit einem aufwändig und kunstvoll gestalteten Bühnenbild und gelungener Kostümierung in die Welt des reichen und schönen Dorian Gray. Eine öffentliche Aufführung findet am 7. Mai um 19 Uhr statt.

Für einen überraschenden Abschluss sorgte Steve Reichs »Clapping Music«, die vom Leistungskurs Musik und Grundkurs Musik als Minimal Music nur mit Klatschen vorgetragen wurde.

Großes Interesse am Elterninfoabend

06. Februar 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÖNBERG UND LAUBACH

Großes Interesse am Elterninfoabend

Laubach (mt). Gut gefüllt war am Montag das Atrium des Laubach – Kollegs beim Elterninfoabend für die Einführungsphase. Schülerinnen und Schüler waren mit ihren Eltern gekommen, um sich über die rechtlichen Grundlagen bei der Leistungskurswahl sowie das Verfahren zur Einwahl am Laubach – Kolleg zu informieren, was Studienleiter Dr. Hanns Thiemann gewohnt anschaulich vermittelte. Dabei betonte er die Möglichkeit eines dritten Leistungskurses als Chance für leistungsstarke, vielinteressierte oder auch unentschlossene Schülerinnen und Schüler.

Schulleiterin Ellen Reuther verwies in ihrer Ansprache das Angebot eines Religion – und Sport – Leistungskurses und beschrieb die gute Vorbereitung der Leistungskurseinwahl am Laubach – Kolleg. So können die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase im Februar über zwei Wochen in den LKs hospitieren und sich in Gesprächen mit den Lehrkräften und dem Studienleiter zu ihrem Einwahlinteresse rückversichern.

Koordinatorin für die Berufs- und Studienwahlorientierung Lisa Philipps erläuterte die Möglichkeiten bei der Wahl des Praktikumsplatzes, welches je nach Einwahl im Rahmen der Profilfelder »Kultur«, »Ökologie«, »Gesellschaftliche Verantwortung« oder »Sprachen« stattfindet und die Studiennachmittage in Theorie – Praxisverschränkung ergänzt.

Im Anschluss an die Redebeiträge standen die Mitglieder der Schulleitung sowie die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Foto: privat Studienleiter Dr. Thiemann

Neue Dezernentin der EKHN besucht Laubach-Kolleg

14. Februar 2019 Seite 37

Gießener Allgemeine

Neue Dezernentin der EKHN besucht Laubach-Kolleg

Laubach (pm). Die neue Dezernentin für kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau (EKHN), Dr. Melanie Beiner, besuchte dieser Tage gemeinsam mit Propst Matthias Schmidt und Oberkirchenrat Sönke Krützfeld das Laubach-Kolleg, um sich bei den Mitgliedern der Schulleitung einen Eindruck über das breite pädagogische Angebot zu verschaffen. Für die EKHN sei das Kolleg einer von drei schulischen »Leuchttürmen« in Hessen, die im Sinne der Bildungstradition der evangelischen Kirche arbeiteten, hieß es.

So zeigte sich Pfarrerin Beiner beim Hausrundgang angetan von dem produktiven Einsatz der schülereigenen iPads im Unterricht des Religions-Grundkurses der Q4 von Silke Böhm oder dem interaktiven und spielerischen Sprachenlernen im Spanisch-Grundkurs (Q2) bei Madeleine Jansen. Ebenfalls hospitierte man bei Olaf Kühnapfels PoWi-Grundkurs (Q2) und besichtigte die moderne und energetische Sporthalle, in der Manuel Kantorzik die Realschulklasse 3 in Sport unterrichtete. Wohnheimleiter Stefan Rühl und seine Stellvertreterin Denise Schmidt zeigten die Räumlichkeiten des Wohnheims und informierten über das integrative Wohnheimkonzept und die dortigen Abläufe.

Ausbau der Auslandskontakte

Die Mitglieder der Schulleitung um die Schulleiterin Ellen Reuther, die stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr sowie den Studienleiter Dr. Hanns Thiemann erläuterten die zentralen Grundsätze des Schulprogramms. Beiner zeigte sich beeindruckt von der ruhigen und zugleich produktiven Arbeitsatmosphäre an der Schule, die durch Respekt und Freundlichkeit geprägt sei. Zudem informierte der Leiter des Aufgabenfeldes II, Olaf Kühnapfel, über das Mahd-Konzept, das Lebensraum für Pflanzen und Tiere hervorbringe .

Ebenfalls bewährt habe sich laut Reuther das Konzept der Studiennachmittage in der Einführungsphase, die in den vier Profilfeldern »Ökologie«, »Kultur«, »Sprachen« und »Gesellschaftliche Verantwortung« in Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen stattfinden und die Interessen und Kompetenzen der Schüler stärken sollen.

Die Schule strebe an, sich vor dem Hintergrund der Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum in den kommenden Jahren stetig weiterzuentwickeln. Hierbei lägen Schwerpunkte etwa auf einer weitergehenden Digitalisierung sowie dem Ausbau der Auslandskontakte, hieß es.

Kultureller Abend mit vielen Gestaltungsformen und Live-Projektion

14. Februar 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Große künstlerische Bandbreite geboten

Kultureller Abend am Laubach-Kolleg mit vielen Gestaltungformen und Live-Projektion

Laubach (mt). Viel Abwechslung und eine große künstlerische Bandbreite zeichneten auch in diesem Jahr wieder den Kulturellen Abend am Laubach-Kolleg aus. Im vollbesetzten Atrium erlebten die Zuschauer ein buntes und qualitativ hochwertiges Potpourri aus zahlreichen Gestaltungsformen, das Schulleiterin Ellen Reuther am Ende des Abends stolz von einem »kulturellen Höhepunkt« sprechen ließ.

Der künstlerische Reigen begann mit dem feierlichen »Trumpet-Tune« von Anna-Lisa Brumdard, Sem El-Hagge, Maike Rößler und Matti Mehlhos, bevor ein getragenes »Menuett« von Johann Sebastian Bach und das schwungvolle »Andante« von Georg Friedrich Händel für viel Beifall sorgten. Kunstlehrer Lars Korten lud anschließend zu einem Rundgang durch eine Vernissage ein, welche »wunderschöne, beeindruckende Arbeiten« der Schüler aus den Einführungsphasen sowie der Qualifikationsphase zeigte, die etwa Bilder zu moderner Architektur, Jugendstil-Motive und Körperskulpturen gestaltet hatten und »tolle Fortschritte bei der kreativen Ausgestaltung und Bearbeitung deutlich machen«, wie Korten betonte. Dazu reichten Schüler aus der Q-Phase sowie der Realschulklassen kulinarische Köstlichkeiten und Getränke, die zuvor unter Leitung von Hartmut Reuther organisiert worden waren.

Zurück im Atrium sorgte die »Swing Combo« des evangelischen Gymnasiums Bad Marienberg unter Leitung von Marco Jeuck mit den schwungvollen »Louie Louie«, »Sunny« und »La Bamba« für gelöste Stimmung unter den Zuhörern, was die bestens aufgelegten Moderatoren Johannes Schönhals und Adrian Kapeller zu der zutreffenden Bemerkung führte, das opulente Orchester bleibe »nicht das einzig Große heute.« Anschließend folgte mit dem getragenen »Heaven is a wonderful place« ein Ausflug in den Bereich des Gospels, den die Musik-Grundkurse der Q2 und Q4 unter Leitung von Elisabeth Psarros ebenso hervorragend umsetzten, wie das rockige »I'm walking« von D. Bartholomew. Es folgte, unterstützt von Mattis König an Sound- und Lichttechnik, eine Live-Projektion aus dem Kunstraum, welche die Kunst-Leistungskursschüler der Q2 bzw. Q4 Sonja Schilling, Daoud Mahmoud, Annabel Metje, Luise Feldbusch beim Anfertigen von hochwertigen Zeichen-Skizzen zeigte und so einen Einblick in die Entstehung von Kunstwerken bot. Wieder ganz anders aber gleichsam hochklassig war der Auftritt von Ulrike Castro-Leduc (Gesang), Ute Edler (Gesang und Gitarre) und

Auftritt von Ulrike Castro-Leduc, Ute Edler, Miriam Edler. Fotos: privat

Miriam Edler (Cajón), die die feurigen »Solamente« und »Eres el más grande« temperamentvoll interpretierten und für tosenden Applaus sorgen. Maja Haumann begeisterte schließlich mit Chopins »Walzer op.64,2« am Klavier. Für die heutige Schülergeneration sicher einen »Oldie« stellt mittlerweile der Brit-Pop-Evergreen »Wonderwall« von Oasis dar, den der Musik-Kurs der Einführungsphase unter Leitung von Elisabeth Psarros und begleitet von Laura König (Gitarre), Hannah Köhler (Violoncello) und Andreas Hitzel (Cajón) treffsicher intonierte.

Nach der Pause, in der erneut für kulinarische Köstlichkeiten in geselliger Atmosphäre gesorgt war, bot die Theater-AG unter Leitung von Sabine Schüller und Regie von Elisabeth Haas, Maike Rößler und Nils Endregat erste Ausschnitte aus ihrem neu inszenierten Stück »Das Bildnis des Dorian Gray«, welches von Cornelia Wagner nach dem berühmten Roman von Oscar Wilde gestaltet worden ist. Hazem Nassif (Oscar Wilde), Sarah Grimm (Dorian Gray), Patricia Henrich (Mrs. Vane), Susan Langbein (Sybil Vane), Fabienne Domnowski (Basil Hallward), Nils Endregat (Alan Campbell), Elisabeth Haas (Lord Henry Wotton), Maike Rößler (Herzogin Gladys von M.), Ahmad Baghban (Jim Vane), Hagerawit Kidane (Lady) und Sirag Abdu (Lord) entführen dabei mit einem einmal mehr aufwändig und kunstvoll gestalteten Bühnenbild und gelungener Kostümierung (Maskenbildnerinnen: Jana Schepp und Katharina Schmidt) in die Welt des reichen und schönen Dorian Gray, in dessen Portraitbild sich die Spuren all seiner Sünden einschreiben und welches an seiner statt altert, während er jung und makellos schön bleibt. Gray wird immer grausamer und maßloser und verliert sich allmählich im Hedonismus und der Dekadenz der englischen Oberschicht des Viktorianismus... Aufführung ist am 7. 5., um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Im Anschluss folgten erneut musikalische Leckerbissen. Jakob Nolte (Q2) entführte mit beeindruckenden und einfühlsamen Versionen von Erik Saties »Gnossienne Nr1« und »Gnossienne Nr.3«, unterstützt von Hannah Köhler am Violoncello, in die Romantik, bevor Caroline Beierle (Gesang), Adrian Kapeller (Gitarre) und Leon Hansmann (Cajón) spielfreudig und temperamentvoll den Poprock von OneRepublics »Stop and Stare« veredelten und sogleich mit Bryan Adams« »Summer of 69« eine ebenso gelungene Zugabe ablieferten. Ganz andere Töne schlugen dann wieder Anna-Lisa Brumhard (Trompete) und Naomi Pfeil (Klavier) mit »City of stars« aus dem Film »La La Land« an, bevor Patricia Henrich (Gesang), Maja Haumann (Bass),

Ausschnitt aus dem Theaterstück zu Dorian Gray.

Beim Kulturellen Abend des Laubach-Kollegs stellen Schüler ein Potpourri verschiedener Gestaltungsformen vor

16. Februar 2019 Online und Seite 50

Gießener Anzeiger

Kultureller Abend des Laubach-Kollegs begeistert

*Von **red** vor 4 Stunden*

Beim kulturellen Abend des Laubach-Kollegs stellen Schüler ein Potpourri verschiedener Gestaltungsformen vor

Ein erster Einblick in das neue Stück der Theater-AG.. Foto: Müller

LAUBACH - Viel Abwechslung und eine große künstlerische Bandbreite zeichneten auch in diesem Jahr wieder den kulturellen Abend am Laubach Kolleg aus. Im voll besetzten Atrium des Oberstufengymnasiums erlebten die Zuschauer ein buntes und qualitativ hochwertiges Potpourri aus zahlreichen Gestaltungsformen, das Schulleiterin Ellen Reuther am Ende des Abends stolz von einem "kulturellen Höhepunkt" sprechen ließ.

Der künstlerische Reigen begann mit dem feierlichen "Trumpet-Tune" von Anna-Lisa Brumdard, Sem El-Hagge, Maike Rößler und Matti Mehlhos, bevor ein getragenes "Menuett" von Johann Sebastian Bach und das schwungvolle "Andante" von Georg Friedrich Händel für viel Beifall sorgten. Kunstlehrer Lars Korten lud anschließend zu einem Rundgang durch eine Vernissage ein, welche "wunderschöne, beeindruckende Arbeiten" der Schüler aus den Einführungsphasen sowie der Qualifikationsphase zeigte. Zurück im Atrium sorgte die "Swing Combo" des evangelischen Gymnasiums Bad Marienberg unter Leitung von Marco Jeuck mit den schwungvollen "Louie Louie", "Sunny" und "La Bamba" für gelöste Stimmung unter den Zuhörern. Anschließend folgte mit dem getragenen "Heaven is a wonderful place" ein Ausflug in den Bereich des Gospels, den die Musik-Grundkurse der Q2 und Q4 unter Leitung von Elisabeth Psarros hervorragend umsetzten. Es folgte, unterstützt von Mattis König an Sound- und Lichttechnik, eine Live-Projektion aus dem Kunstraum, welche Kunst-Leistungskursschüler der Q2 und Q4 beim Anfertigen von hochwertigen Skizzen zeigte. Wieder hochklassig war der Auftritt von Ulrike Castro -Leduc (Gesang), Ute Edler (Gesang und Gitarre) und Miriam Edler (Cajón), die die feurigen "Solamente" und "Eres el más grande" temperamentvoll interpretierten. Maja Haumann begeisterte mit Chopins "Walzer op.64,2" am Klavier. Den Brit-Pop-Evergreen "Wonderwall" von Oasis intonierte der Musik-Kurs der Einführungsphase unter Leitung von Elisabeth Psarros und begleitet von Laura König (Gitarre), Hannah Köhler (Violoncello) und Andreas Hitzel (Cajón).

Nach der Pause bot die Theater-AG unter Leitung von Sabine Schüller und Regie von Elisabeth Haas, Maike Rößler und Nils Endregat erste Ausschnitte aus ihrem neu inszenierten Stück "Das Bildnis des Dorian Gray", welches von Cornelia Wagner nach dem berühmten Roman von Oscar Wilde gestaltet worden ist. Im Anschluss folgten erneut musikalische Leckerbissen. Jakob Nolte (Q2) entführte mit beeindruckenden und einfühlsamen Versionen von Erik Saties "Gnossienne Nr1" und "Gnossienne Nr.3", unterstützt von Hannah Köhler am Violoncello, in die Romantik, bevor Caroline Beierle (Gesang), Adrian Kapeller (Gitarre) und Leon Hansmann (Cajón) spielfreudig und temperamentvoll den Poprock von One Republics "Stop and Stare" veredelten. Ganz andere Töne schlugen dann Anna-Lisa Brumhard (Trompete) und Naomi Pfeil (Klavier) mit "City of stars" aus dem Film "La La Land" an, bevor Patricia Henrich (Gesang), Maja Haumann (Bass), Naomi Pfeil (Klavier), Julia Köhler (Gitarre) und Rebecca Woite (Cajón) den modernen Rock-Klassiker "Seven Nation Army" von The White Stripes in abgewandelter Instrumentierung stimmungsvoll interpretierten. Gleiches galt auch für Bob Dylans "Make you feel my love" des Leistungskurses Musik (Q 2/ 4) von Elisabeth Psarros. Für einen überraschenden Abschluss sorgte dann Steve Reichs "Clapping Music", die vom Leistungskurs und Grundkurs Musik als Minimal-Music nur mit Klatschen vorgetragen wurde:

Gießen: Spannende Ideen bei "Jugend forscht" und "Schüler experimentieren"

19. Februar 2019 Online

Gießener Anzeiger

Gießen: Spannende Ideen bei "Jugend forscht" und "Schüler experimentieren"

*Von **kg** vor 17 Stunden*

Ein goldener Zeppelin und atmende Batterien: 70 Nachwuchsforscher präsentierten beim Regionalwettbewerb "Jugend forscht" einer Jury ihre Ideen.

Der goldfarbene Zeppelin in Modellmaßstab bringt Leonard Bach (LLG) den Sieg bei "Schüler experimentieren". Foto: Jung

GIESSEN-KLEINLINDEN - Der kleine Zeppelin aus goldfarbener Folie, der ferngesteuert durch den Saal schwebte, fiel nicht nur den Besuchern ins Auge. Auch der Jury gefiel die Konstruktion von Leonard Bach vom Landgraf-Ludwigs-Gymnasium, dessen Ziel es war, einen möglichst leichten, kleinen und wendigen Zeppelin zu bauen. Bei "Schüler experimentieren" als Teil des Wettbewerbs erreichte er damit Platz 1.

"Frag Dich!" lautete diesmal das Motto des Nachwuchswettbewerbs "Jugend forscht". Rund 70 junge Forscher traten beim von Bosch-Thermotechnik unterstützten Regionalwettbewerb Hessen im Bürgerhaus Kleinlinden an. Die heimischen Bewerber präsentierten ihre Ideen und Projekte. Platz 1 bei "Jugend forscht" erreichten Rebecca Seip und Lea Schußmann vom Laubach-Kolleg mit ihrem Projekt, eine auf Knopfdruck atmende Batterie zu entwickeln. Ihren Forschungsschwerpunkt legten sie auf die Schwäche der Batterie, der ständigen Selbstentladung und entwickelten dazu passende Gehäuse, die das verhindern. Auf erste Plätze kamen auch die Projekte "Mit Körpersprache zur 1+" sowie "Mikroorganismen und Plastikabbau - Identifizierung von Bakterien im Larvendarm von Galleria mellonella". Die Gewinner nehmen am Landeswettbewerb teil

Erstmalig gab es auch für die jüngeren Teilnehmer, die bei "Schüler experimentieren" starten, einen Landeswettbewerb. In beiden Wettbewerben qualifizieren sich die Besten für das Bundesfinale. Auf allen drei Wettbewerbsebenen werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von mehr als einer Million Euro vergeben. Die Patenunternehmen tragen zum Erfolg wesentlich bei. Und das aus gutem Grund, wie Hakan Konyar (Standortverantwortlicher von Bosch-Thermotechnik in Lollar) betont: "Bosch steht als Unternehmen und mit seinen Produkten für zukunftsweisende Technologien. Entsprechend wichtig ist uns die Förderung des Fachkräftenachwuchses, der diese Zukunft maßgeblich mitgestalten wird. Beim Regionalwettbewerb zeigten die Bewerber ihre Forschungsprojekte nicht nur einer Jury, sondern auch der Öffentlichkeit unter dem Motto "Wir öffnen unsere Tore".

Für die aktuelle Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb zeichnet sich schon jetzt ein Anmelderekord in Hessen ab.

Richtig bewerben

23. Februar 2019 Seite 44

Gießener Anzeiger

Richtig bewerben

Assessmentcenter-Training am Laubach-Kolleg

Laubach (pm). »Darf ich bekannt machen?« Wie stelle ich mich selbst vor? Welche Kleidung trage ich? Oder besser nicht?! Diese und weitere Fragen rund um das betriebliche oder akademische Auswahlverfahren wurden im Rahmen des Assessmentcenter-Trainings, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase 1 aus der Gymnasialen Oberstufe des Laubach-Kollegs aktiv teilnahmen, aufgegriffen und bearbeitet.

Mithilfe der Referenten Melanie Hoffmann, Tanja Schmidt und Michael Blech (AOK Hessen) und organisiert von Koordinatorin für Berufs- und Studienwahlorientierung am Laubach-Kolleg, Lisa Philipps, gelang es den Schülerinnen und Schülern, erste und bereits fundierte Einblicke in die Abläufe und Erwartungen zu erhalten, die in nur wenigen Jahren auf sie zukommen werden.

Ganz praxisnah wurden unter anderem Bewerbungsgespräche simuliert, eine Präsentation erarbeitet sowie Teile aus Bewerbungstests geübt. Die Teilnehmer beurteilten die Veranstaltung im Nachhinein als hilfreich und praxisorientiert, darüber hinaus habe das Ganze sehr viel Spaß gemacht.

Neue Dezernentin der EKHN Dr. Beiner besucht Laubach-Kolleg

20. Februar 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Schulischer Leuchtturm in Hessen

Neue Dezernentin der EKHN Dr. Beiner besuchte das Laubach-Kolleg

Laubach (mt). Die neue Dezernentin für kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau (EKHN), Dr. Melanie Beiner, besuchte gemeinsam mit Propst Matthias Schmidt und Oberkirchenrat Sönke Krützfeld das Laubach-Kolleg, um sich bei den Mitgliedern der Schulleitung einen Eindruck über das breite pädagogische Angebot des Oberstufengymnasiums/Realschule für Erwachsene/Kolleg zu verschaffen und Einblicke in Unterrichtssituationen zu erhalten. Für die EKHN sei das Kolleg einer von drei schulischen »Leuchttürmen« in Hessen, welche im Sinne der Bildungstradition der evangelischen Kirche arbeiteten und sich dabei stetig weiterentwickelten.

Sönke Krützfeld, Propst Schmidt, Dr. Beiner und Schulleiterin Reuther während des Besuches am Laubach-Kolleg. Foto: privat

So zeigte sich Pfarrerin Dr. Melanie Beiner bei einem angetan von dem produktiven Einsatz der schülereigenen iPads im Unterricht. Ebenfalls hospitierte man beim PoWi-Grundkurs und besichtigte die moderne und energetische Sporthalle. Wohnheimleiter Stefan Rühl und seine Stellvertreterin Denise Schmidt zeigten die ansprechenden Räumlichkeiten und informierten über das integrative Konzept sowie die dortigen Abläufe.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Cafeteria erläuterten die Mitglieder der Schulleitung um Schulleiterin Ellen Reuther, stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr sowie Studienleiter Dr. Hanns Thiemann die zentralen Grundsätze des Schulprogramms, welche Eigenverantwortung und Selbstständigkeit ebenso stärken wollten, wie die Verantwortung für die Gesellschaft im Sinne des christlichen Menschenbildes. Aus diesem Anspruch resultiere etwa eine offene, zugewandte Arbeits- und Feedbackkultur zwischen Schülern und Lehrkräften, die Gestaltung des Schulgeländes als Campus und die Vollversammlung »Jour fixe«, bei der über die Schülervertretung Mitbestimmung und gemeinschaftliches Handeln praktiziert würden. Dr. Beiner zeigte sich insgesamt beeindruckt von der ruhigen, entspannten und zugleich produktiven Arbeitsatmosphäre an der Schule, die durch Respekt und Freundlichkeit geprägt sei. Zudem informierte der Leiter des Aufgabenfeldes II, Olaf Kühnapfel, über das Mahd-Konzept, welches vielfältige, artenreiche und blühende Wiesengesellschaften als Lebensraum für Pflanzen und Tiere hervorbringe und damit den ökologischen Leitlinien der EKHN entspricht. In diesem Zusammenhang hatten die Gäste zuvor auch den schuleigenen Schafen bereits einen Besuch abgestattet. Ebenfalls bewährt habe sich laut Schulleiterin Ellen Reuther das Konzept der Studiennachmittage in der Einführungsphase.

Gleichwohl strebe die Schule an, sich vor dem Hintergrund der Chancen und Herausforderungen im ländlichen Raum in den kommenden Jahren stetig weiterzuentwickeln und die vorhandenen und bewährten modernen Unterrichtsangebote weiter zu ergänzen. Hierbei lägen Schwerpunkte etwa auf einer weitergehenden Digitalisierung sowie dem Ausbau der Auslandskontakte, so Reuther.

Assessmentcentertraining vermittelt fundierte Einblicke in Bewerbungsverfahren

22. Februar 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Assessmentcentertraining vermittelt fundierte Einblicke in Bewerbungsverfahren

Laubach (mt). »Darf ich bekannt machen?« – Wie stelle ich mich selbst vor? Welche Kleidung trage ich? Oder besser nicht? Diese und weitere Fragen rund um das betriebliche oder akademische Auswahlverfahren wurden im Rahmen des Assessmentcentertrainings, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase 1 aus der Gymnasialen Oberstufe des Laubach-Kollegs teilnahmen, aufgegriffen und bearbeitet.

Assessmentcentertraining am Laubach-Kolleg. Foto: privat

Mit Hilfe der Referenten Melanie Hoffmann, Tanja Schmidt und Michael Blech (AOK Hessen) und organisiert von Koordinatorin für Berufs- und Studienwahlorientierung am Kolleg, Lisa Philipps, gelang es den Schülern, erste und bereits fundierte Einblicke in die Abläufe und Erwartungen zu erhalten, die in nur wenigen Jahren auf sie zukommen werden.

Ganz praxisnah wurden hier unter anderem Bewerbungsgespräche simuliert, eine Präsentation erarbeitet sowie Teile aus Bewerbungstests geübt. Die Teilnehmer kommentierten im Nachhinein diese Veranstaltung als »hilfreich« und »praxisorientiert«, darüber hinaus habe das Ganze »sehr viel Spaß« gemacht.

Eigene Schwerpunkte mit "Dinner for One" und Speckstein beim Studiennachmittag am Laubach-Kolleg

27. Februar 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Talente und Interessen fördern

Eigene Schwerpunkte mit »Dinner for one« und Speckstein beim Studiennachmittag am Kolleg

Photovoltaik-Experimente zum Studiennachmittag am Laubach-Kolleg. Fotos: privat

Laubach (mt). Am Laubach-Kolleg fand dieser Tage der fünfte von sechs Studiennachmittagen in diesem Schuljahr für die Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie-Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten urchgeführt und ermöglicht den Schülern, mit der Auswahl zwischen den Profilfeldern »Kultur«, »Alte und moderne Sprachen«, »Gesellschaftliche Verantwortung« und »Ökologie« eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.

Im Bereich »Gesellschaftliche Verantwortung« widmeten sich die Teilnehmer gemeinsam mit Christiane Schmitt vom Beratungsnetzwerk Hessen der »Mitte in der Krise« und untersuchten anhand der Leipziger Autoritarismus-Studie, die, unterstützt von der Heinrich-Böll-Stiftung und der Otto Brenner-Stiftung, 2018 erhoben wurde, extremistische Haltungen innerhalb der deutschen Bevölkerung.

Dabei zeigten sie sich erschrocken über die teils hohen Zustimmungswerte zu antisemitischen, nationalistischen oder die NS-Vergangenheit relativierenden Aussagen und die, mit meist über 20 Prozent, große Zahl an teilweiser Zustimmung zu extremistischen Aussagen. Organisiert worden war der Nachmittag von Henning Müller und Lisa Philipps.

Der Studiennachmittag im Bereich »Kultur« unter Leitung von Lars Korten und Silke Böhm mit dem Titel »Kreativ sein – (k)eine Kunst« startete mit einer Einheit zum Thema Kreativtechniken, bei der die Schüler Produktnamen für Schokolade, Joghurt, Creme und ein Parfum finden und diese bewerten konnten. Am Nachmittag konnte man sich in Arbeitsgruppen entweder der künstlerischen Bearbeitung von Speckstein oder dem Thema »Film« widmen. In der Filmgruppe wurden Konzepte für Trailer, ein kleiner Werbespot und ein Musikvideo entwickelt und realisiert. Im Profilfeld »Ökologie« wurden an diesem Nachmittag unter Leitung von Eckhart Knaus und Stefan Rühl die physikalischen Grundlagen von Solarzellen vermittelt. In Theorie und mit praktischen Experimenten ging es um den Aufbau und die Nutzung von Photovoltaikanlagen in Privathaushalten und Industriebetrieben. Dr. Helmut Fladda von der EKHN referierte über die Erfahrungen, die er mit den insgesamt 92 Photovoltaikanlagen der EKHN gemacht hat und gab einen Ausblick in Sachen Stromspeicherung. Dabei war zu erfahren, dass die Sonne pro Stunde 14 Terrawatt Leistung auf die Erde schickt (das ist eine 14 mit 12 Nullen), das ist so viel, wie die Menschheit in einem Jahr verbraucht. Auch wurde die Anlage auf dem Dach des Kollegs in Augenschein genommen und etwa die Einspeisung ins Netz, Wartungskosten, Wirkungsgrad und Kosteneinsparung verdeutlicht.

Speckstein-Arbeiten.

Das Profilfeld »Sprachen« widmete sich der Entwicklung und den Gemeinsamkeiten unterschiedlicher romanischer Sprachen und erarbeitete auf dieser Grundlage Lernstrategien. Nach einem Impulsvortrag von Dr. Peter Maier zum Thema »Latein und die romanischen Sprachen«, der etwa die Veränderungen vom archaischen bis zum spätantiken Latein, die Differenzierung von Hochsprache und Volkssprache, den Lautwandel, Wortverluste und den Bedeutungswandel veranschaulichte, interviewten sich die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Madeleine Jansen und Ulrike Castro-Leduc polyglott. Im letzten Teil wurden anhand der englischsprachigen Vorlage Fragmente von »Dinner for one« in spanischer und französischer Fassung gespielt.

Studiennachmittag am Laubach-Kolleg

02. März 2019 online

Gießener Allgemeine

Studiennachmittag am Laubach-Kolleg

Am Laubach-Kolleg fand dieser Tage der fünfte von sechs Studiennachmittagen in diesem Schuljahr für die Schüler der Einführungsphase statt. Im Bereich »Gesellschaftliche Verantwortung« untersuchten die Schüler gemeinsam mit Christiane Schmitt (Beratungsnetzwerk Hessen) anhand der Leipziger Autoritarismus-Studie extremistische Haltungen innerhalb der deutschen Bevölkerung. Dabei zeigten sie sich erschrocken über die teils hohen Zustimmungswerte zu antisemitischen, nationalistischen oder extremistischen Aussagen. Organisiert worden war der Nachmittag von Henning Müller und Lisa Philipps.

Der Studiennachmittag im Bereich »Kultur« unter Leitung von Lars Korten und Silke Böhm mit dem Titel »Kreativ sein – (k)eine Kunst« startete mit einer Einheit zum Thema Kreativtechniken, bei der die Schüler Produktnamen für Schokolade, Joghurt, Creme und ein Parfum finden und diese bewerten konnten. Im Profilfeld »Ökologie« wurden unter Leitung von Eckhart Knaus und Stefan Rühl die physikalischen Grundlagen von Solarzellen vermittelt. Dr. Helmut Fladda von der EKHN referierte über die Erfahrungen, die er mit den insgesamt 92 Fotovoltaikanlagen der EKHN gemacht hat. Auch wurde die Anlage auf dem Dach des Laubach-Kollegs in Augenschein genommen und etwa die Einspeisung ins Netz, Wartungskosten, Wirkungsgrad und Kosteneinsparung verdeutlicht.

Das Profilfeld »Sprachen« widmete sich der Entwicklung und den Gemeinsamkeiten unterschiedlicher romanischer Sprachen und erarbeitete auf dieser Grundlage Lernstrategien. Nach einem Impulsvortrag von Dr. Peter Maier zum Thema »Latein und die romanischen Sprachen«, der etwa die Veränderungen vom archaischen bis zum spätantiken Latein, die Differenzierung von Hochsprache und Volkssprache, den Lautwandel, Wortverluste und den Bedeutungswandel veranschaulichte, interviewten sich die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Madeleine Jansen und Ulrike Castro-Leduc polyglott. Im letzten Teil wurden anhand der englischsprachigen Vorlage Fragmente von »Dinner for one« in spanischer und französischer Fassung gespielt.

Dezernentin besucht Laubach-Kolleg

06. März 2019 Seite 30

Gießener Allgemeine

Dezernentin besucht Laubach-Kolleg

Die neue Dezernentin für kirchliche Dienste der Evangelischen Kirche Hessen/Nassau (EKHN), Dr. Melanie Beiner, besuchte gemeinsam mit Propst Matthias Schmidt und Oberkirchenrat Sönke Krützfeld das Laubach-Kolleg, um sich einen Eindruck über das pädagogische Angebot zu verschaffen und Einblicke in Unterrichtssituationen zu erhalten. Für die EKHN sei das Kolleg einer von drei schulischen „Leuchttürmen" in Hessen. So zeigte sich Beiner bei einem Hausrundgang angetan von dem produktiven Einsatz der schülereigenen iPads im Unterricht und beeindruckt von der ruhigen, entspannten und zugleich produktiven Arbeitsatmosphäre an der Schule. (red)/Foto: Müller

Jugendliteraturpreisträger lesen am Laubach-Kolleg

20. März 2019 Seite 40

Gießener Allgemeine

Jugendliteraturpreisträger lesen am Laubach-Kolleg

Laubach (pm). Manchmal kann ein »Päckchen Wahrheit« ziemlich schwer sein, hat der, dem es anvertraut wurde, ganz schön daran zu knabbern. So wie in der gleichnamigen Kurzgeschichte der 15-jährigen Mascha Seip aus Laubach. »Sollte ich es meiner Oma geben?«, fragt sich ihre Erzählerin zweifelnd. »Ich musste. Ich war ja den ganzen Weg nicht umsonst gegangen.« Es geht um den Tod des Großvaters, bei dem nie ganz klar war, ob er nur aus Versehen so viele Tabletten geschluckt hatte, die zu seinem Ableben führten. In dem Päckchen jedoch steht die ganze Wahrheit…

Mit diesem Text wurde Mascha Seip 2018 von der Jury unter die Gewinner des 15. Jugendliteraturpreises der OVAG gewählt. Die insgesamt 23 Preisträger lesen derzeit ihre Texte in unterschiedlicher Zusammensetzung in rund 40 Schulen im Landkreis Gießen, der Wetterau und dem Vogelsberg. So wie nun im Laubach-Kolleg in Laubach.

An der Seite von Mascha Seip war in Laubach die 22-jährige Vanessa Schweitzer aus Friedrichsdorf. In ihrer Geschichte mit dem Titel »Mia« geht es um das Trauma einer Mutter, die ihre Tochter verliert, die wahrscheinlich Opfer einer Entführung wurde. Ruhelos, voller Hoffnung, streift sie durch den Garten, durch die Wohnung, durchforstet das Internet.

Mit dem Thema Antisemitismus hat sich der 19-jährige Timothy Heinle aus Ranstadt in »Bier und Flieder« auseinandergesetzt. Er schildert einfühlsam den alltäglichen Antisemitismus, dem Nathan ausgesetzt ist: auf der Straße, beim Public Viewing eines Fußballspieles.

Einsendeschluss für den Jugendliteraturpreis 2019 ist der 15. Juli. Informationen gibt es unter Tel. 0 60 31/68 48-12 22 oder E-Mail an *andreas.matle@ovag-energie.de.*

Mit dem Laubach-Kolleg zum Skifahren ins Zillertal

27. März 2019 Seite 36

Gießener Anzeiger

Mit dem Laubach-Kolleg zum Skifahren ins Zillertal

Laubach (pm). Bei besten Schneebedingungen und meist gutem Wetter absolvierten 25 Schüler des Laubach-Kollegs mit ihren Betreuern eine fünftägige Studienfahrt zum Thema »Alpines Skifahren« in Mayrhofen im Zillertal. Skikursleiter Kai Bolte und der Leiter des Sport-Leistungskurses, Lorenz Müller hatten mit den Ehemaligen Marie-Christin Repp, Magda Repp und Fabian Erb sowie dem Tiroler Skilehrer Steffen eine kompetente Lehrmannschaft zusammengestellt, die die angehenden Abiturienten in kleinen Lerngruppen optimal betreuen konnten.

Der nunmehr 13. Skikurs am Laubach-Kolleg zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass mit Lorenz Müller ein weiterer Sportkollege ausschließlich für Bild- und Videoaufnahmen zur Verfügung stand, die in abendlichen Theorieeinheiten zur Schulung verwendet wurden. Anhand eines beeindruckenden Lawinen-Lehrfilms wurden die Skifahrer für alpine Gefahren sensibilisiert und erarbeiteten sich selbstständig die FIS-Pistenregeln. Auch das Spannungsfeld Ökologie und Ökonomie (Skifahren als Massentourismus) wurde behandelt und man erörterte Umweltaspekte.

Mediengestützter Skikurs des Laubach-Kollegs im Zillertal

27. März 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Medienunterstützter Skikurs des Laubach-Kollegs im Zillertal

Beste Schneebedingungen fanden die Schüler des Laubach-Kollegs bei ihrem diesjährigen Skikurs im Zillertal vor. Foto: privat

Laubach (mt). Bei allerbesten Schneebedingungen und meist gutem Wetter absolvierten dieser Tage 25 Schüler des Sport-Leistungskurses sowie des dreistündigen Sportkurses aus der Qualifikationsphase 2 des Laubach-Kollegs mit ihren Betreuern eine medienunterstützte Studienfahrt zum Thema »Alpines Skifahren« in Mayrhofen im Zillertal.

Skikursleiter Kai Bolte und der Leiter des Sport-Leistungskurses, Lorenz Müller, hatten mit den drei Ehemaligen Marie-Christin Repp, Magda Repp und Fabian Erb sowie dem Tiroler Skilehrer Steffen wieder eine kompetente Lehrmannschaft zusammengestellt, die die angehenden Abiturienten in kleinen Lerngruppen optimal betreuen konnten. Der insgesamt 13. Skikurs zeichnete sich in diesem Jahr insbesondere dadurch aus, dass mit Lorenz Müller ein weiterer Sportkollege ausschließlich für Bild- und Videoaufnahmen zur Verfügung stand, die in den abendlichen Theorieeinheiten zur anschaulichen Schulung verwendet wurden.

Zwei Anfängergruppen machten zunächst erste Erfahrungen auf der Skipiste und lernten sehr schnell die Grundbegriffe des parallelen Kurvenfahrens. Hierbei erwiesen sich die, vom Kreis der Freunde und Förderer des Kollegs angeschafften, kürzeren Snow-Blades für viele Schüler als große Hilfe, bevor der Umstieg auf Carving-Ski gelang.

Fortgeschrittene und »gefühlte Profis« feilten unter kompetenter Anleitung an ihrer Carving-Technik und am »Alpinen Fahrverhalten« auch bei wechselnden Schneeverhältnissen wie in der Buckelpiste oder im Tiefschnee.

In den abendlichen Theorieblöcken konnte mit der Analyse der tagsüber gemachten Aufnahmen eine gute Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht werden. Biomechanische Aspekte wurden an eigenen Beispielen verdeutlicht und entsprechend dem Kerncurriculum Sport behandelt sowie auf andere Sportarten übertragen.

Anhand eines beeindruckenden Lawinen-Lehrfilms wurden die Skifahrer für alpine Gefahren sensibilisiert und erarbeiteten sich selbstständig die FIS-Pistenregeln.

Auch das Spannungsfeld Ökologie und Ökonomie – Skifahren als Massentourismus – wurde behandelt und Umweltaspekte erörtert.

In den fünf Skitagen kam es nicht zuletzt auch aufgrund der sehr positiven Lernatmosphäre und des tollen Gruppenzusammenhalts zu sehr großen persönlichen Lernfortschritten.

Die besondere Atmosphäre der Berghütte im auf 1 800 Metern direkt im Skigebiet gelegenen Gschösswandhaus sorgte stets für gute Laune bei den Spieleabenden und beim gemeinsamen Musizieren.

Das seit Jahren bewährte Konzept – erweitert um den Schwerpunkt der mediengestützten Bewegungsanalyse – sorgte damit auch in diesem Jahr wieder für äußerst zufriedene Gesichter, so dass diese besondere Woche allen Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

In Laubach im Landkreis Gießen ist immer was los

April 2019 Seite 30

UNSEROBERHESSEN

DIE BILDUNGSBEAUFTRAGTE

„2015 blieben auch die Verantwortungsträger und die Bevölkerung in der ländlichen Region des Vogelsberges, in Laubach, nicht unberührt vom Schicksal der vielen jungen geflüchteten Menschen. Im Laubach-Kolleg überlegten und bedachten wir die Anliegen, Hoffnungen und Ängste, die junge Menschen angesichts des Leids und der Fluchterfahrungen zum Werden der Welt setzen und erwarten – auf der Basis des christlichen Menschenbildes." Das waren die grundlegenden Gedanken und Beweggründe von Ellen Reuther, Schulleiterin des evangelischen Laubach-Kollegs, ein integratives Bildungsangebot an ihrer Schule zu beheimaten. Mit der Hessisch-Nassauischen Kirche, dem Hessischen Kultusministerium und dem Staatlichen Schulamt im Rücken fand sie Unterstützung unter anderem bei der Stadt Laubach, dem Laubacher Flüchtlingsnetzwerk, bei Laubacher Vereinen und ehrenamtlichen Helfern. Seit 2016 gibt es das Modellprojekt für fünf Schuljahre am Laubach-Kolleg.

Derzeit lernen 17 junge Erwachsene zwischen 18 und 23 Jahren in einer Klasse mit dem Ziel des Realschulabschlusses. Ein Drittel von ihnen ist in Deutschland geboren, zwei Drittel sind Flüchtlinge aus Afghanistan, Syrien, Eritrea, Somalia und dem Irak, die unbegleitet nach Deutschland gekommen sind. Am Anfang stand ein einjähriger Vorkurs Deutsch und der Erwerb von Kenntnissen in den Grundlagenfächern. Die Integration der jungen Menschen klappt auf dem Laubach-Kolleg-Campus sehr gut, der Umgang miteinander ist respektvoll, „es ist ein Stück des Weges zur Beheimatung in der Region", beschreibt Ellen Reuther.

Bislang haben in jedem Jahrgang ein paar der Schüler den qualifizierten Realschulabschluss geschafft, weitere legten den regulären Realschul- oder den Hauptschulabschluss ab und ebneten sich den Weg für eine Berufsausbildung. Ellen Reuther resümiert: „Als Schulleiterin sehe ich viel Mut, Hoffnung und Vertrauen, die die erste Grundlage für respektvolle, tolerante und bereichernde Lebens- und Arbeitsprozesse für unser aller Zukunft sind. Dafür bin ich sehr dankbar."

Studiennachmittag führt in den Wald und zur Firma Römheld

08. Mai 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Studiennachmittag führt in den Wald und zur Firma Römheld

Laubach (mt). Am Laubach-Kolleg fand vor den Osterferien der letzte von sechs Studiennachmittagen in diesem Schuljahr für die Schüler der Einführungsphase statt. Die Projektarbeit in Theorie-Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten durchgeführt und ermöglicht den Teilnehmern, mit der Auswahl zwischen den Profilfeldern »Kultur«, »Alte und moderne Sprachen«, »Gesellschaftliche Verantwortung« und »Ökologie« eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.

Im Profilfeld »Ökologie« drehte sich dieses Mal alles um den »Lebensraum Wald« im Vogelsberg. Foto: privat

Im Profilfeld »Ökologie« drehte sich dieses Mal alles um den »Lebensraum Wald« im Vogelsberg. Unter der Leitung von Gerlinde Castel und Olaf Kühnapfel wurde um den Bismarckturm am Taufstein die Artenzusammensetzung der Pflanzen in einem Buchenwald untersucht und die CO_2-Speicherleistung verschiedener Baumarten ermittelt. Auch lernten die Schüler den Wald in seiner Bedeutung für den Klimaschutz kennen. Dass der Wald nicht nur Lebensraum und Erholungsraum ist, sondern immer mehr auch Wirtschaftsraum zu werden scheint, zeigte sich deutlich an den noch andauernden forstwirtschaftlichen Arbeiten.

Im Bereich »Gesellschaftliche Verantwortung« widmeten sich die Schüler gemeinsam mit Christiane Schmitt vom Beratungsnetzwerk Hessen den Ergebnissen der Leipziger Autoritarismus-Studie, die, unterstützt von der Heinrich-Böll-Stiftung und der Otto-Brenner-Stiftung, 2018 zunehmend extremistische Haltungen innerhalb der deutschen Bevölkerung feststellt. Auf dieser Grundlage erarbeitete man, woran man solche Haltungen und »Stammtisch-Parolen« erkennt und angemessen auf extremistische Äußerungen reagiert. Mit Hilfe von Rollenspielen problematisierten sie deren Umsetzbarkeit, etwa im Freundeskreis und der Familie. Organisiert wurde der Nachmittag von Christoph Schulze-Gockel und Laura Scheuermann.

Das Profil »Kultur« beschäftigte sich unter Leitung von Silke Böhm und Lisa Psarros mit der rhythmischen Klangerzeugung mit alltäglichen Gegenständen und Bodypercussion, genannt »Stomp«. Die thematischen Kulissen für die kreativen Performances bildeten eine Schuhfabrik, ein Kinderzimmer, ein Klassenraum in der Schule, Basketball und die Straßenreinigung. Mit Lauten und Bewegungen wurden zunächst passende Performances entwickelt, die die typischen Eigenschaften der Umgebung, teilweise auch ironisch, aufgriffen. Die vielfältigen Ergebnisse wurden auf der Bühne präsentiert und hinsichtlich Wirkung, genutzter Geräusche und Bühnenpräsenz reflektiert.

Der Studiennachmittag im Profilfeld »Sprachen« fand erneut in Kooperation mit der Firma Römheld in Laubach-Ruppertsburg statt. Die Lehrkräfte Helena Schardt und Tanja Leipold hatten gemeinsam mit Geschäftsführerin Julia Reichert ein Programm erarbeitet, welches den Schülern die Bedeutung der englischen Sprache in der Arbeitswelt deutlich machte. Nach einem herzlichen Empfang im Konferenzraum der Firma erfolgte ein unterhaltsames »warming up«, bei dem Telefongespräch mit Geschäftspartnern simuliert wurden. Nach einer Unternehmenspräsentation in Englisch und einem Praxisteil an drei Stationen konnten die Teilnehmer einen Live-Chat mit dem indischen Geschäftspartner der Fa. Römheld erleben. Der abschließende Rundgang vermittelte eindrücklich die vielfältigen Arbeits- und Produktionsbereiche der international vernetzten Firma. Während des Nachmittages sorgten die Mitarbeiter und Auszubildenden des Unternehmens für einen lehrreichen Nachmittag, bei dem die Bedeutung von »Business-Englisch« in der Arbeitswelt sehr anschaulich und transparent vermittelt wurde.

Theater-AG des Laubach-Kollegs bringt "Das Bildnis des Dorian Grey" auf die Bühne

10. Mai 2019 online

Gießener Anzeiger

Gießener Anzeiger

Theater AG des Laubach Kollegs bringt "Das Bildnis des Dorian Gray" auf die Bühne

*Von **zy** Erschienen am 10.05.2019 um 03:00 Uhr*

Trotz Klausurenstress, im Endspurt des Schuljahres, nahm sich die Theater AG des Laubach Kolleg vor, mit "Das Bildnis des Dorian Gray" einen der bedeutendsten Romane des 19. Jahrhunderts, in der Theaterversion von Cornelia Wagner, auf ihre Bühne zu bringen.

Dorian Gray gibt sich voll dem dekadenten Lebensstil der High Society hin. Foto: Zylla

LAUBACH - Trotz Klausurenstress, im Endspurt des Schuljahres, nahm sich die Theater AG des Laubach Kolleg vor, mit "Das Bildnis des Dorian Gray" einen der bedeutendsten Romane des 19. Jahrhunderts, in der Theaterversion von Cornelia Wagner, auf ihre Bühne zu bringen. Eine Kostprobe dafür gab es bereits beim Kulturellen Abend der Schule im Februar. Satte zwei Stunden Unterhaltung brachte den Gästen das Werk von 1891, das unter der Leitung von Sabine Schüller ins Laubacher Schülertheater gebracht wurde.

Als der Autor, der irische Schriftsteller Oscar Wilde, seiner Zeit wegen sexueller Unzucht verhaftet und angeklagt wurde, war "Das Bildnis des Dorian Gray", sein einziger Roman, auch Teil der Gerichtsverhandlung. Hier vor allem wegen seiner kontroversen und anrüchigen Inhalte, die die englische High-Society kritisierte. Oscar Wilde starb nach seinem Aufenthalt im Zuchthaus kurze Zeit später im Alter von 46 Jahren an den Folgen seiner harten Arbeit dort. Doch Wilde wurde unter anderem durch Dorian Gray unsterblich.

Auf der liebevoll gestalteten Bühne in Laubach, mit viktorianisch anmutendem Mobiliar und passenden Hintergrundbildern vom Beamer, führten engagierte Schülerinnen und Schüler sein Werk auf. Hier übernahm Sarah Grimm ausdrucksstark die Rolle des anfangs unschuldigen Dorian Gray, einem attraktiven jungen Mann, der von einem zynischen Dandy namens Lord Henry Wotton, dargestellt von Elisabeth Haas, zu einem dekadenten Lebensstil verführt wird. Gray ließ ein Porträt vom Künstler Basil Hallward (Fabienne Domnowsky) anfertigen und äußerte den Wunsch, nicht mehr zu altern. Stattdessen solle sein Porträt in die Jahre gehen, damit er für alle Zeit seinen immer grausamer werdenden Lebensstil fortsetzen kann. Genau dieser Wunsch ging schließlich in Erfüllung.

Zwischen den Szenen traten am Rand der Bühne immer wieder Patricia Henrich als die alte und verbitterte Misses Vane und Hazem Nassif als der neugierige Journalist Oscar W. in einem Dialog auf. Von ihr nämlich ließ sich Oscar W. die dramatische Geschichte des Dorian Gray für Bares erzählen.

Weitere Rollen hatten Susan Langbein als die junge Sybil Vane, Ahmad Baghban als Jim Vane, Nils Endregat als Alan Campell und Hagerawit Kidane als Gladys und - in einer zweiten Rolle - als Hetty Morton. Neben Sirag Abdu verkörperten diese Schüler auch noch diverse Lords und Ladies. Für die Maske waren Jana Schepp und Katharina Schmidt verantwortlich. Regie führten, neben ihren Rollen im Stück, Elisabeth Haas und Nils Endregat zusammen mit Maike Rößler. Mit ihrer charmanten Darstellung und gekonnten Improvisationen sicherten sich die Darsteller die Gunst des Publikums und lang anhaltenden Applaus nicht nur am Ende des Stücks.

Theater Ag des Laubach-Kollegs setzt "Das Bildnis des Dorian Grey" in Szene - Kultureller Höhepunkt des Schuljahres

15. Mai 2019 Seite 38

Gießener Allgemeine

Junge Akteure auf den Spuren von Oscar Wilde

Theater-AG des Laubach-Kollegs setzt »Das Bildnis des Dorian Gray« in Szene – Kultureller Höhepunkt des Schuljahres

Laubach (pm). Gut gefüllt war das Atrium des Laubach-Kollegs dieser Tage bei der Aufführung »Das Bildnis des Dorian Gray« der dortigen Theater-AG. Das Stück von Cornelia Wagner nach dem gleichnamigen Roman von Oscar Wilde lebte in der Inszenierung der Regisseure Elisabeth Haas, Nils Endregat und Maike Rößler sowie unter der Gesamtleitung von Sabine Schüller von den kreativen und aufwändigen Kostümierungen und Kulissen (Maske: Jana Schepp, Katharina Schmidt) sowie der überzeugenden Darstellung der jungen Schauspieler.

Schulleiterin Ellen Reuther bezeichnete denn auch den Theaterabend als einen der wiederkehrenden kulturellen Höhepunkte des Schuljahres und hob das empathische interkulturelle Zusammenwirken der Schüler der gymnasialen Oberstufe sowie der Realschule für junge Erwachsene hervor.

Kreative Kulissen und Kostüme verleihen der Aufführung eine besondere Note. (Foto: pm)

In der Pause sorgten die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Deutsch (Q2) und des Grundkurses Deutsch (Q4) für das leibliche Wohl der Gäste. Durch den stetigen Wechsel zwischen der großen Hauptbühne und einer kleinen Nebenkulisse im Atrium gewann die Inszenierung der Theater-AG und die inhaltliche Progression des Stücks an Dynamik.

Akteure waren Hazem Nassif, Patricia Henrich, Susan Langbein, Sarah Grimm, Elisabeth Haas, Fabienne Domnowsky, Sirag Abdu, Hagerawit Kidane, Nils Endregat, Susan Langbein und Ahmad Baghban.

Theater-AG entführt in die Abgründe von Schönheit und Seele

17. Mai 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Theater-AG entführt in die Abgründe von Schönheit und Seele

Laubach (mt). Gut gefüllt war das Atrium des Laubach-Kollegs bei der Aufführung »Das Bildnis des Dorian Gray« der Theater AG. Das Stück von Cornelia Wagner, nach dem gleichnamigen Roman von Oscar Wilde, lebte in der Inszenierung der Regisseure Elisabeth Haas, Nils Endregat und Maike Rößler sowie unter der Gesamtleitung von Sabine Schüller von den kreativen und aufwändigen Kostümierungen und Kulissen (Maske: Jana Schepp und Katharina Schmidt) sowie der überzeugenden Darstellung der jungen Schauspieler. Schulleiterin Ellen Reuther bezeichnete den Theaterabend als wiederkehrenden kulturellen Höhepunkte des Schuljahres und hob das empathische interkulturelle Zusammenwirken von Schülern der gymnasialen Oberstufe sowie der Realschule für junge Erwachsene hervor.

Spielszene aus dem Theaterstück. Foto: privat

Durch den stetigen Wechsel zwischen der großen Hauptbühne und einer kleinen Nebenkulisse im Atrium gewann die Inszenierung und die inhaltliche Progression des Stücks an Dynamik. An einem kleinen Tisch seitwärts des Publikums interviewte der junge Reporter Oscar W. (Hazem Nassif), der für eine Frauenzeitschrift über »einflussreiche Männer der besseren Gesellschaft« Londons recherchiert, die alternde Schauspielerin Mrs. Vane (Patricia Henrich). Sie ist die Mutter des jungen Mädchens Sybils (Susan Langbein), das sich seinerzeit aus Liebeskummer um Dorian Gray (Sarah Grimm) das Leben genommen hat. Mrs. Vane ist daher die einzige noch lebende Zeitzeugin. Ihre Erinnerungen und Vermutungen zu diesem »Scheusal«, passen so gar nicht zu dem Bild einer »Lichtgestalt«, das sich der junge Journalist gerne von Gray gemacht hätte. Und gerade deshalb weckt die schillernde, geheimnisvolle Gestalt immer stärker sein Interesse.

Dorian Gray, ein junger Engländer, dessen Schönheit auf seine Mitmenschen faszinierende Wirkung hat, wird von dem geistreich-zynischen Dandy Lord Henry (Elisabeth Haas) dazu verführt, in die tiefsten Abgründe seiner Seele zu blicken und die gesellschaftliche Moral als sinnlos zu betrachten: »Es gibt nur eine Mittel jung zu bleiben: Seine Dummheiten zu wiederholen! Heutzutage gehen die Menschen an ihrer schleichenden Vernunft zu Grunde.

Der Lord verführt Dorian mit einem Blick auf dessen eigenes Portrait, welches der Maler Basil Hallward (Fabienne Domnowsky) von ihm angefertigt hat und das dem kaum Zwanzigjährigen mit einem Mal die ungeheure Attraktivität seiner Erscheinung wie auch deren Vergänglichkeit vor Augen führt. Auch Basil selbst erkennt schnell die Wucht von Dorians Erscheinung, sagt: »Ich habe noch nie jemanden kennengelernt, den ich so gern habe. Er ist mein Kunstwerk, die vollständige Harmonie zwischen Seele und Körper.« Dorian selbst ist hingerissen und verletzt zugleich: »Wenn ich merke, dass ich alt werde, bringe ich mich um, denn eines Tages wird mich das Bild verhöhnen.« Plötzlich hat nur einen Wunsch: Genuss, ohne die Spuren von Alter und Laster tragen zu müssen und seine Jugend zügellos und rücksichtslos auszuleben. Sein makelloses Äußeres verleiht ihm dabei eine gefährliche Macht über seine Mitmenschen, die er kalt seinen Trieben opfert. Reihenweise verfallen ihm Männer wie Frauen. Dorian Gray ist dabei der teuflische Verführer inmitten einer oberflächlich feinen Gesellschaft (dargestellt von Sirag Abdu, Hagerawit Kidane, Nils Endregat, Susan Langbein und Fabienne Domnowsky), scheinbar unverwundbar hinter der Maske seiner engelshaften Erscheinung. Erstes Opfer ist dabei Schauspielerin Sybil Vane, der Dorian in seinem Hochmut die individuelle Persönlichkeit abspricht (»Ohne die Kunst bist du nichts!«) und die sich daraufhin das Leben nimmt. Dorians aufkeimendes Gewissen (»Warum berührt mich ihr Tod nicht so, wie ich will?«) kontert Lord Henry souverän: »Du hast den Blick für die Schönheit des Lebens. Das ist doch eine schöne Tragödie.« Dorian verbietet schließlich Basil, sein Bild auszustellen, woraufhin dieser das Porträt erblickt und erkennt, dass sich dessen Antlitz mittlerweile in das Gesicht eines Dämons verwandelt hat und in dem Dorian kaum noch erkennbar ist. Basil begreift den Grund der Veränderung – da ersticht ihn Dorian mit einem Messer: Er weiß, »Das Bild ist meine Seele.« Er lässt den jungen Chemiker Alan Campbell (Nils Endregat) holen, gegen den er erpresserisches Material besitzt. Er zwingt Campbell, die Leiche zu beseitigen.

Als Dorian auf einem Spaziergang in eine Jagdgesellschaft gerät, wird versehentlich ein Treiber erschossen. Dorian ist entsetzt, doch die Jäger machen nicht viel Aufsehen darum. Als Dorian erfährt, dass es sich um Jim Vane handelt, beschließt er, sein Leben zu ändern, um die einstige Schönheit seines Bildes und damit seiner Seele wiederzulangen. Er lässt sich mit dem Bauernmädchen Hetty Morton (Hagerawit Kidane) auf eine scheinbar unschuldige Liaison ein, Hetty begeht jedoch nach der Begegnung mit Dorian ebenfalls Suizid. Als Dorian Lord Henry gegenüber durchblicken lässt, er habe Basil ermordet, glaubt ihm Lord Henry nicht. »Mord und Kunst sind nur eine Methode, außergewöhnliche Empfindungen hervorzurufen.« Dorian versucht verzweifelt, den skeptischen Henry von der Existenz der Seele zu überzeugen. Auf einem nächtlichen Spaziergang bereut Dorian den Hochmut seines Wunsches um ewige Jugend. Dorian begreift, dass ihn nichts reinwaschen kann, erst recht keine Selbstverleugnung. Er beschließt, das letzte verbliebene Beweisstück für den Mord an Basil Hallward zu zerstören, und zückt das Mordmesser gegen das Bild. »So, wie es den Maler getötet hatte, würde es auch das Werk des Malers töten, und alles, was es bedeutete« – dann, glaubt Dorian, werde er befreit sein. Als die Dienstboten seine Leiche finden, ist sie kaum zu erkennen, sie hat »ein verlebtes, runzeliges, widerwärtiges Gesicht«. Das Porträt dagegen erstrahlt »in vollem Glanz seiner köstlichen Jugend und Schönheit«.

Sommerfest im Laubach-Kolleg

05. Juni 2019 Seite 36

Gießener Allgemeine

Sommerfest im Laubach-Kolleg

Zum Sommerfest lädt das Laubach-Kolleg neben der gesamten Schulgemeinde auch Ehemalige, Freunde und Förderer am Donnerstag, 27. Juni, ab 15 Uhr in das Wohnheim-Foyer ein. Auftakt ist mit einer kurzen Begrüßungsrunde bei Kaffee und Kuchen. Die Präsentationen aus den einzelnen Bereichen der Projektwoche beginnen um 15.40 Uhr, um 16.15 Uhr fällt der Startschuss für ein Boule-Turnier. Teilnehmer werden dazu auch aus der Kirchengemeinde und seitens der Stadt Laubach erwartet, zudem wirken Ehemalige, je ein Lehrer- und Elternteam sowie einige Schülerteams mit (die einzelnen Teams werden gebeten, sich bis 25. Juni im Sekretariat des Laubach-Kollegs anzumelden). Ab 17 Uhr gibt es Leckeres vom Grill. Traditionell steht das Sommerfest für einen freudigen Jahresabschluss der Schulgemeinde. (pm)

Verabschiedung der Abiturienten und Realschüler des Laubach-Kollegs/Notendurchschnitt 2,26

17. Juni Seite 26

Gießener Anzeiger

Dreimal Traumnote 1,0

Verabschiedung der Abiturienten und Realschüler des Laubach-Kollegs / Notendurchschnitt 2,26

LAUBACH (red). In der evangelischen Stadtkirche in Laubach fand die Verabschiedung der Abiturienten sowie der Realschüler des Laubach-Kollegs statt. Alle Absolventen der beiden Schulformen schafften den erwünschten Abschluss, ein Drittel der Abiturienten mit einer „Eins vor dem Komma" und gar drei Abiturienten mit der Traumnote von 1,0, was einen Notendurchschnitt von 2,26 zur Folge hatte.

Im Realschulzweig erreichte nahezu die Hälfte der Schüler den qualifizierten Realschulabschluss und damit die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Dementsprechend begeisterte zeigte sich Schulleiterin Ellen Reuther im Rahmen ihrer Ansprache im Gottesdienst: „Zielorientiert und mit dem nötigen Maß an Anstrengung und Freude haben Sie alle Ihr Zwischenziel erreicht. Und wenn ich ihr Abimotto ‚Abios Amigos – 12 Jahre Siesta, jetzt gibt's Fiesta' nicht falsch gedeutet habe, dann haben Sie, die Eltern, Freunde und Verwandten, die Lehrerinnen und Lehrer, dann haben wir miteinander vieles richtig gemacht: Im Zeitalter des ständigen Rufs nach dem Mehr an individuellem Einsatz und Leistung, an qualifiziertem Fachwissen, an gelebten Kompetenzen in der analogen und digitalen Welt, haben Sie den Gegenpol, die Kraft und die Aufmerksamkeit für geteilte Freude und das mitverantwortete Werden der Welt intuitiv/fokussiert gewählt."

Besonders würdigte Reuther die Leistung der Realschüler, mehrheitlich Geflüchtete. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Ensemble „4Hymn", das mit lateinamerikanischen Klängen das Abi-Motto erlebbar machte.

Nach der feierlichen Zeugnisübergabe fanden im Rahmen des stimmungsvollen Abiturientenballs in der Sport- und Kulturhalle die Ehrungen für die besten Absolventen statt. Für die Traumnote 1,0 wurden die Abiturienten Jana Marie Kühnapfel, Fiona Roth und Robin Erd sowie der beste Realschüler Hazem Nassif mit der Note 1,3 von Schulleiterin Ellen Reuther gewürdigt. Ebenfalls eine Auszeichnung erhielt Schulsprecher Nils Endregat für sein jahrelanges Engagement. Die Friedrich-Magnus-Gesamtschule zeichnete Fiona Roth, Johannes Schönhals, Anna Sophie Lochmann und Luise Feldbusch aus; die Vogelsbergschule Schotten ehrte Robin Erd, Tizian Repp, Sonja Schilling und Sebastian Kostyra für ihre herausragenden Leistungen. Für die Gesamtschule Mücke ausgezeichnet wurden Jana Marie Kühnapfel, Charleen Tamm, Naomi Pfeil und Paula Euler.

Ausgezeichnet: die besten Schüler der beiden Schulformen mit dem geehrten Schulsprecher (v.li.): Nils Endregat, Jana Marie Kühnapfel, Fiona Roth, Robin Erd, Hazem Nassif und Schulleiterin Reuther. Foto: Laubach-Kolleg

Bürgermeister Peter Klug ließ es sich nicht nehmen, mit Fiona Roth, Johannes Schönhals, Anna Sophie Lochmann, Luise Feldbusch und Hazem Nassif die besten Laubacher Absolventen zu ehren. Der Religionsleistungskurs zeichnete Sebastian Kostyra als besten Schüler mit einem Ehrenzeugnis aus, für die Deutsche Mathematiker-Vereinigung wurde als bester Mathematik-Leistungskurs-Absolvent Robin Erd geehrt. Den „Karl-Frisch-Preis" für die beste Leitung im LK Biologie erhielt Jana Marie Kühnapfel. Die Gesellschaft Deutscher Chemiker würdigte Tizian Repp, Adrian Kapeller und Johannes Schönhals. Die Deutsche Physikalische Gesellschaft ehrte den besten Leistungskursschüler Niklas Frank. Für den Verein Deutscher Sprache erhielt Fiona Roth ein Ehrenzeugnis. Hartmut Reuther konnte Hazem Nassif das ECDL-Zertifikat für den Wahlpflichtunterricht in IT überreichen. Für die Schaf-AG hatten sich in den vergangenen Jahren Frederik Bienefeld, Efrem Tsgehanes, Michael Weldegabir und Susan Langbein engagiert. Für die Theater-AG dankte Leiterin Sabine Schüller Nils Endregat, Elisabeth Christ und Maike Rößler mit einem Präsent für ihre Leistungen. Für die Studienstiftung des Deutschen Volkes sind Jana Marie Kühnapfel sowie Robin Erd vorgeschlagen, für das Evangelische Studienwerk Villigst Nils Endregat und Fiona Roth.

Im Anschluss an die Ehrungen führten die Moderatoren Johannes Schönhals und Adrian Kapeller schwungvoll-humorig durch das bunte Programm.

100 Prozent Erfolgsquote

19. Juni 2019 Seite 40

Gießener Allgemeine

Hundert Prozent Erfolgsquote

Alle Absolventen von Oberstufe und Realschule am Laubach-Kolleg schaffen Abschluss

Laubach (dis). In der evangelischen Stadtkirche fand nun die Verabschiedung der Abiturienten und der Realschüler des Laubach-Kolleg statt. Im Mittelpunkt stand das herausragende Ergebnis der pädagogischen Arbeit im Oberstufengymnasium und der Realschule für junge Erwachsene: Alle Absolventen der beiden Schulformen schafften den erwünschten Abschluss, ein Drittel der Abiturienten glänzte mit einer Eins vor dem Komma, drei Abiturienten hatten die Traumnote 1,0. Im Realschulzweig erreichte nahezu die Hälfte der Schüler den qualifizierten Abschluss und damit die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Entsprechend begeisterte zeigte sich Schulleiterin Ellen Reuther in ihrer Ansprache. Besonders würdigte sie die Leistungen der Realschüler, mehrheitlich Geflüchtete.

Stimmungsvoller Ballabend

Eine besondere Ehre für das Laubach-Kolleg war die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Oberkirchenrätin Dr. Melanie Beiner. Schulpfarrer Christoph Schulze-Gockel erinnerte an die große Unterstützung, die den Absolventen durch Familie und Schulgemeinde widerfahren sei und das prägende Gefühl des Miteinanders, welches den Umgang am Laubach-Kolleg kennzeichne. Für die evangelische Kirchengemeinde Laubach betonte Susanne Koch die kooperative Verbindung des Laubach-Kollegs zur Gemeinde und dankte für die nachhaltige pädagogische Arbeit. Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn betonte, wie wichtig es in den Stürmen der Zeit sei, wertorientiert und leidenschaftlich die Gesellschaft mitzugestalten und die Demokratie und freiheitliche Grundordnung zu stärken. Launig und wortgewandt blickte Schulelternbeiratsvorsitzender Dr. Bernd Spindler auf die Herausforderungen der letzten Jahre zurück, bevor die ehemalige Schulsprecherin und Stipendiatin des Kollegs, Jessica Haak, zu Mut und Zuversicht riet, um kommende Aufgaben zu meistern. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Ensemble »4Hymn«.

Auszeichnung am Kolleg mit (v. l.) Nils Endregat, Jana Marie Kühnapfel, Fiona Roth, Robin Erd und Hazem Nassif. (Foto: dis)

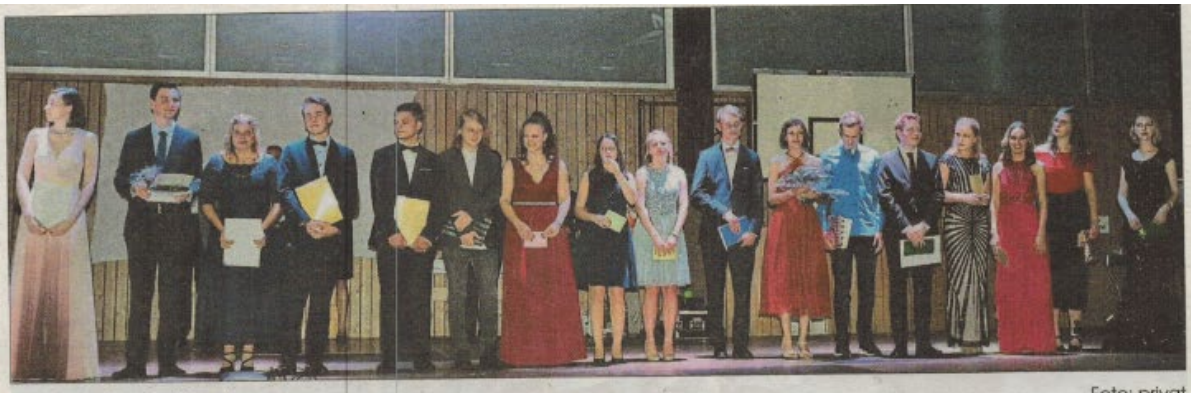
Nach der Zeugnisübergabe wurden im Rahmen des stimmungsvollen Abiturientenballs in der Sport- und Kulturhalle die besten Absolventen geehrt. Für die Traumnote 1,0 wurden die Abiturienten Jana Marie Kühnapfel, Fiona Roth und Robin Erd sowie der beste Realschüler Hazem Nassif (Note 1,3) von Schulleiterin Reuther gewürdigt. Ebenfalls eine Auszeichnung erhielt Schulsprecher Nils Endregat für sein jahrelanges Engagement. Dr. Rainer Lüddecke, Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer, bedachte die Geehrten mit einem Präsent.

Die Moderatoren Johannes Schönhals und Adrian Kapeller führten dann schwungvoll und humorig durch das bunte Programm, welches vor allem die Leistungskurse mit musikalischen, tänzerischen und schauspielerischen Einlagen gestalteten. In ihrer Abschlussrede dankten die nun ehemaligen Schulsprecher Nils Endregat und Maike Rößler der Schulleitung und den Lehrkräften für die offene und zugewandte Zusammenarbeit, welche die Eigenverantwortung und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler stets gefördert habe.

Hundert Prozent Erfolgsquote ...

19. Juni 2019 Seite 1

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH



Alle Geehrten des Abends. Foto: privat

Dreimal Traumnote 1,0 erreicht

Hundert Prozent Erfolgsquote – »Fiesta« am Laubach-Kolleg – Verabschiedung mit Gottesdienst

Laubach (mt). In der evangelischen Stadtkirche Laubach fand am Freitag die Verabschiedung der Abiturienten sowie der Realschüler vom Laubach-Kolleg statt. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand dabei das herausragende Ergebnis der pädagogischen Arbeit im Oberstufengymnasium und der Realschule für junge Erwachsene. So schafften alle Absolventen der beiden Schulformen den erwünschten Abschluss, ein Drittel der Abiturienten mit einer »1 vor dem Komma« und gar drei Abiturienten mit der Traumnote von 1,0, was den beachtlichen Notendurchschnitt von 2,26 zur Folge hatte. Im Realschulzweig erreichten nahezu die Hälfte der Schüler den qualifizierten Realschulabschluss und damit die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Dementsprechend begeisterte zeigte sich Schulleiterin Ellen Reuther im Rahmen ihrer Ansprache im Gottesdienst: »Zielorientiert und mit dem nötigen Maß an Anstrengung und Freude haben sie alle ihr Zwischenziel erreicht. Und wenn ich ihr Abimotto »Abios Amigos – 12 Jahre Siesta, jetzt gibt's Fiesta« nicht falsch gedeutet habe, dann haben Sie, die Eltern, Freunde und Verwandten, die Lehrerinnen und Lehrer, dann haben wir miteinander vieles richtig gemacht. Im Zeitalter des ständigen Rufs nach dem Mehr an individuellem Einsatz und Leistung, an qualifiziertem Fachwissen, an gelebten Kompetenzen in der analogen und digitalen Welt, haben Sie den Gegenpol, die Kraft und die Aufmerksamkeit für geteilte Freude und das mitverantwortete Werden der Welt intuitiv/fokussiert gewählt.« Das eher relaxte Abi-Motto deutete Reuther dabei als »hypersensible Coolness« im Sinne einer »wohlverstandenen Achtsamkeit«, die gemeinsame Erfolge erst möglich mache.

Besonders würdigte Reuther in diesem Zusammenhang die Leistung der Realschüler, mehrheitlich Geflüchtete: »Deutsch ist nicht Ihre Muttersprache. Religion, Arbeits- und Lebenskultur in Deutschland haben Sie je einzeln gefordert und kulturell herausgefordert. Integration ist und bleibt eine große Anstrengung für jeden einzelnen Menschen, und man muss sich täglich von beiden Seiten auf das andere, das neue im Lebens-Alltag und in der Schule einlassen wollen. Eine wirklich respektable und große Leistung, die Sie erreicht haben und eine große Leistung, die unsere Lehrkräfte im methodisch-didaktischen Bildungsgeschehen beharrlich gefordert und täglich förderlich eingebracht haben.« i

Eine besondere Ehre für das Laubach-Kolleg war die Mitgestaltung des Gottesdienstes durch die Leiterin des Dezernats Kirchliche Praxis in der Kirchenleitung, Oberkirchenrätin Dr. Melanie Beiner, die in ihrer Predigt auf die Bedeutung des Gottvertrauens und des daraus resultierenden Mutes für die individuelle Lebensgestaltung einging. »Jesus hatte kein Abitur«, begann sie launig, dennoch habe er im Vertrauen auf die Güte Gottes und die Nächstenliebe der Menschen schon früh mit Gelehrten diskutiert und sich für Werte eingesetzt. Der erfolgreiche Schulabschluss ermögliche nun den Absolventen »weite Räume unter ihren Füßen«, die zu nutzen seien. »Der Schlüssel für den noch unbekannten Raum ist das Vertrauen und der Glaube in Gott«, welcher stets da sei, auch wenn einem der große »Fang« im Leben zunächst verwehrt bleibe, wie Dr. Beiner anhand einer biblischen Geschichte von einem Fischerboot verdeutlichte.

Schulpfarrer Christoph Schulze-Gockel, der gemeinsam mit Dr. Beiner den Gottesdienst gestaltete, erinnerte denn auch gerne an die große Unterstützung, die den Absolventen durch Familie und Schulgemeinde widerfahren sei und das prägende Gefühl des Miteinanders, welches den Umgang Kolleg kennzeichne. Dass dazu auch das christliche Fundament der Schule seinen Beitrag leiste, erkannte er auch in dem Abi-Motto, heiße »Adios« doch übersetzt »Gott befohlen«.

Für die evangelische Kirchengemeinde Laubach betonte Susanne Koch die kooperative Verbindung des Kollegs zur Gemeinde und dankte für die nachhaltige pädagogische Arbeit. Stadtverordnetenvorsteher Joachim M. Kühn betonte, wie wichtig es in den Stürmen der Zeit sei, wertorientiert und leidenschaftlich die Gesellschaft mitzugestalten und die Demokratie und freiheitliche Grundordnung zu stärken.

Launig und wortgewandt blickte Vorsitzender des Schulelternbeirats, Dr. Bernd Spindler, auf die Herausforderungen der letzten Jahre zurück, bevor ehemalige Schulsprecherin und Stipendiatin Jessica Haak zu Mut und Zuversicht riet, um die kommenden Aufgaben zu meistern.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Ensemble »4Hymn«, das mit lateinamerikanischen Klängen das Abi-Motto erlebbar machten. Passend zum Motto war der Kirchenraum zudem mit einem »Zeugniskaktus« sowie einem übergroßen Sombrero geschmückt, aus dem die Absolventen im Anschluss an die Zeugnisübergabe kleine Kakteen – passend zu den Persönlichkeiten widerstandsfähig, überlebensfähig und farbenprächtig – erhielten.

Nach der feierlichen Zeugnisübergabe mit Symbolhandlung, die von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses Ellen Reuther, Nadja Fuhr, Dr. Hanns Thiemann, Henning Müller, Lorenz Müller und Lisa Philipps durchgeführt wurden, fanden im Rahmen

Mathematik Leistungskurs des Laubach-Kollegs auf 3-D-Workshop für Schulen in Gießen

Juli 2019

HEIMAT ZEITUNG
WOCHENZEITUNG FÜR GRÜNBERG UND LAUBACH

Mathematik-Leistungskurs des Laubach-Kolleg auf 3-D-Workshop für Schulen in Gießen

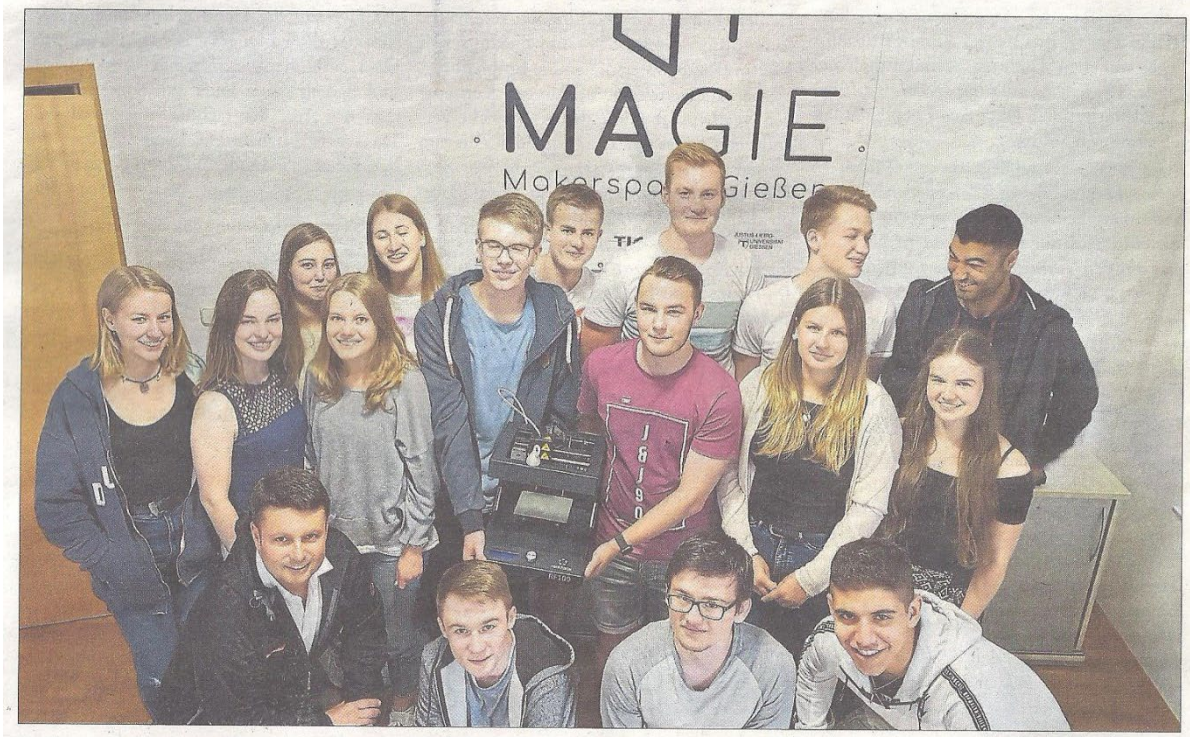
Laubach (mt). Vor den Sommerferien unternahm der Mathe-Leistungskurs unter Leitung von Kai Bolte sowie zwei interessierte Grundkursschüler aus der Qualifikationsphase 2 eine Exkursion zur Projektwerkstatt »MAGIE – Makerspace Gießen«, einem geförderten Projekt von der Technischen Hochschule Mittelhessen, dem Technologie- und Innovationszentrum Gießen und der Agentur flux–impulse.

Der Kontakt kam über den ehemaligen Abiturienten des Jahrgangs 2011 am Laubach-Kolleg Nils Seipel zustande, der dort Teilhaber ist. Das Ziel der Workshops war, das Technologie-Verständnis bei den insgesamt 16 Schülerinnen und Schülern zu stärken und neue Technologien wie 3-D-Druck, Mikroelektronik und Künstliche Intelligenz einfach nachvollziehbar zu machen.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung gestalteten die Abiturienten des nächsten Jahres auf Grundlage einer gemeinsamen Problemstellung, die eigenständig direkt am PC gelöst werden musste, ein eigenes Objekt, das dann mit 3-D-Druckern hergestellt wurde.

Passend zum aktuellen Halbjahresthema »Lineare Algebra und Analytische Geometrie« im dreidimensionalen Zahlenraum stellte dies eine interessante Verknüpfung von Theorie und Praxis dar, so Lehrkraft Bolte.

Viele zukünftige Einsatzmöglichkeiten des 3-D-Drucks auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit wurden thematisiert, aber auch die mathematisch zum Teil sehr komplexen Programmiercodes von unterschiedlichsten Objekten sorgten für Erstaunen.



Nach einer theoretischen Einführung gestalteten die Abiturienten des nächsten Jahres auf Grundlage einer gemeinsamen Problemstellung, die eigenständig direkt am PC gelöst werden musste, ein eigenes Objekt, das dann mit 3-D-Druckern hergestellt wurde. Foto: privat